

Hallesche Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

44. Jahrgang
Erscheinung, Verlag und Druckerei in Halle, in: Grauhaus 1617, Fernsprech-Sammel-Nr. 274 27, Telegramm-Adresse: Saalezeitung, Geschäftlichen Kleinanzeigen 8 Wollenauerweg 13. Im Halle höherer Gewalt (Straf) besteht kein Anspruch auf Einsertion oder Rückinsertion.
Einzelpreis 15 RpL. Halle, Sonnabend/Sonntag, den 23. November 1929 Nummer 277/278

Die Russen auf dem Vormarsch.

Nach amtlichen russischen Meldungen aus Chabarowl haben die Sowjettruppen nach Zurückweisung zahlreicher sinesischer und weißgardistischer Einfälle am 17. November an der ganzen mandchurischen Front den Vormarsch angetreten. Die Russen haben im Laufe dieser Aktion 8000 Mann und 900 Offiziere der sinesischen Armee entworfen und 10 000 Gewehre, Artillerie und Munition erbeutet.

Nach Flüchtlingsnachrichten sind bei dem während der letzten Kämpfe an der mandchurischen Grenze unternommenen Bombenangriff sowjetischer Flieger auf Dalainor 1000 Verletzte, sowohl Soldaten wie auch Angehörige der Zivilbevölkerung in der Kohlengrube von Dalainor ums Leben gekommen. Sie hatten in der Minengänge Schutz gesucht. Einige Fliegerbomben trafen in die nächste Umgebung der Zeche, wodurch die Flüchtlinge verstimmt wurden.

Sowjetrussische Flugzeuge haben nach Moskauer Meldungen auf die Stadt Schara, 125 Meilen von Mandschow entfernt, Bomben abgeworfen. Der Bezirk zwischen Mandschow und Tschang ist von den Sowjetrussen besetzt worden.

Von zahlreichen öffentlichen Körperchaften in der Mandchurei sind Telegramme an die Unterzeichnermächte des Kellogg-Paktes gerichtet worden, in denen die Aufmerksamkeit der Mächte auf die durch den Einmarsch der russischen Truppen in die Mandchurei entstandenen Lage gerichtet wird.

31 deutsche Geistliche vor dem Sowjetgericht.

Die Moskauer „Pravda“ meldet, daß 31 deutschsprachige Geistliche aus dem Bauernarbeitsgebiete auf dem Transport nach Moskau sind. Sie werden hier wegen Aufwiegelung zum Sturz des Sowjetismus abgerichtet.

Die Bauernflucht.

Die Londoner „Evening Times“ meldet aus Kiew, daß bei dem Rückmarsch der vor Kiew lagernden Bauernfamilien auf dem Wolgaberg die roten Truppen zu Gewalttätigkeiten vorgegangen seien. Durch eine Maschinen-gewehrpatrone seien 15 Personen getötet und 19 andere Mißwunderer schwer verletzt worden.

In Riga ist die Nachricht eingetroffen, daß die lettischen Bauernkolonisten in Sibirien und im Bezirk Nowgorod abzuwandern beginnen und nach Lettland überfiebern wollen. Ferner sind 50 000 geistliche Bauernfamilien im Begriff, die Flucht aus Sowjetrußland anzutreten.

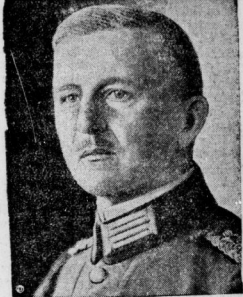
Abreise aus Moskau.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist am Freitagabend der erste Zug mit 1200 deutschen Kolonisten aus Moskau in Richtung Deutschland abgegangen. Der zweite Zug wird wahrscheinlich Sonnabendabend Moskau verlassen. Die deutschen Kolonisten beabsichtigen vorläufig in Königsberg zu bleiben. Der deutsche Botschaftsträger in Moskau, v. Zambowski, hat beim Außenministerium weitere Schritte unternommen, um die Auswanderung der deutschen Kolonisten aus der Sowjetunion zu beschleunigen.

Das Verbot der DSWL für die Ausfertigung der Pässe für die deutschen Kolonisten ist auf Befehl des Rates der Volkskommissare, der sich grundständig für die Auswanderung der deutschen Kolonisten ausgesprochen hat, aufgehoben worden.

Der neue Oberbefehlshaber der Reichswehr-Keiterei.

Als Nachfolger des Generalleutnants von Kaiser, der zum Gruppenkommandeur in Kasel ernannt wurde, hat Generalmajor Brand



(unser Bild), die Inspektion der deutschen Kavallerie übernommen. Generalmajor Brand, der zuletzt die erste Kavalleriedivision befehligte, hat der Kavallerie-Inspektion bereits als Stabschef von 1921-25 angehört.

Opposition bis zum Sturz des Margimus.

Engenbergs Programm.

Am Freitagnachmittag fand in Kasel die erste Vollversammlung des 9. deutchnationalen Parteitages statt. Rund 1300 Delegierte aus allen Teilen des Reichs hatten sich eingefunden.

Geheimrat Dr. Engenbergs

führte aus: Falls der Pariser Tributplan Gehehrt werden sollte, so würde dies der Ausgangspunkt einer Zeit allerschwersten Leidens und unumkehrbarer Verschlechterung sein. Ein Grund dieser klaren Erkenntnis haben wir vor uns selbst und vor der Geschichte die Pflicht, dem Inkrafttreten des Pariser Tributplanes jedes irgend mögliche Hindernis in den Weg zu legen. Angesichts der geradezu lächerhaften Darstellung dieser Dinge durch die offizielle und offizielle Propaganda will ich

ein paar Gewissensfragen

1. Ist es zu beklagen, daß die deutsche Grenzlande im Westen unter Fremdenkontrolle verbleiben, und daß die Franzosen das verfassungsmäßige Recht der Wiederbesetzung in Anspruch nehmen?
2. Ist es zu beklagen, daß die durch Sonderangehörigkeit (Verleihe) den neuesten deutsch-polnischen (Quadrantenvertrag) immer mehr aufeinandergründenden durchschnittlichen Erleichterungen von fast 200 Millionen Mark jährlich angehört der verlängerten Dauer der Belastung, angesichts der Verzehrung dieser Beträge zur Deckung der laufenden Forderungen, der ständig wachsenden Zinslast für die wachsende Auslandsanleihe und angesichts der praktischen Unmöglichkeit, bei es den höheren, sei es den niedrigeren Betrag zu zahlen, ohne jede wirkliche Bedeutung sind?
3. Ist es zu beklagen, daß die durch Sonderangehörigkeit (Verleihe) den neuesten deutsch-polnischen (Quadrantenvertrag) immer mehr aufeinandergründenden durchschnittlichen Erleichterungen von fast 200 Millionen Mark jährlich angehört der verlängerten Dauer der Belastung, angesichts der Verzehrung dieser Beträge zur Deckung der laufenden Forderungen, der ständig wachsenden Zinslast für die wachsende Auslandsanleihe und angesichts der praktischen Unmöglichkeit, bei es den höheren, sei es den niedrigeren Betrag zu zahlen, ohne jede wirkliche Bedeutung sind?
4. Ist es zu beklagen, daß dieserlei i diese Unmöglichkeit der Erfüllung zuzugeben und demnach in unerschütterlicher Weise entgegen dem Inhalt des Youngvertrages und entgegen allen bisherigen Erfahrungen auf spätere Nachlässe angedreht wird?
5. Ist es zu beklagen, daß der Youngplan im Gegensatz zum Versaillesvertrag und zum Dawidsplan keinerlei wirkliche Reduktionsmöglichkeit enthält, und demnach keine Risikofähigkeit ohne weiteres Vertragsbruch mit allen seinen Folgen sein wird?
6. Ist es zu beklagen, daß unsere Leistungen seit bis her in Mark künftig in Devisen erfolgen sollen und daß wir uns diese Devisen in keiner anderen Weise als durch neue Verschuldung oder Fortsetzung des Ausverkaufes

Partei-Verhandlungen im Braunkohlenbergbau geistert.

Am Freitag vormittag begannen die Schlichtungsverhandlungen im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau, die bis in die späten Nachmittagsstunden dauerten. Eine Einigung zwischen den Parteien konnte auch in diesen unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dauschold abgehaltenen Verhandlungen nicht erzielt werden.

Die Arbeitgeber verlangen, daß die bisherigen Löhne weiter beibehalten und darüber hinaus noch einige Werke aus dem öffentlichen Sektor in niedrigere Lohnstufen versetzt werden. Ein Angebot auf die Forderungen der Arbeitnehmer lehnten die Arbeitgeber auch weiterhin ab. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, mußte der Vorsitzende die Parteiverhandlungen abbrechen und bezog eine Schlichterkammer.

Die Schlichterkammer hat am Freitag gegen 22 Uhr ihre Verhandlungen abgebrochen und sich auf Sonnabend, 9 Uhr vormittags, vertagt.

Trochitz neues Heim.

Trochitz, der ehemalige Reichsminister in Moskau, scheint sich mit seinem türkischen Exil nunmehr abgefunden zu haben. Ein Zeichen dafür

ist, daß er sich täglich viele Stunden lang intensiv mit dem Studium der türkischen Sprache befaßt. Er macht auch gute Fortschritte, denn man hat ihn in der letzten Zeit sich wiederholt mit Türkisch unterhalten sehen. Regelmäßig macht er auch Bootsausflüge auf dem Marmarameer.

Das Volksbegehren für verfassungsändernd erklärt.

Das Reichskabinett befaßte sich in seiner gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz des Reichsfinanzministers mit den infolge der Einbringung des Volksbegehrens angeregten Fragen. In Sonderheit war das Reichskabinett der Ansicht, daß das Volksbegehren verfassungswidrig und daher zur Annahme des Gesetzes durch Volksentscheid nach Artikel 76 Abs. 1 Satz 4 der Reichsverfassung die Zustimmung der Mehrheit der Stimmberechtigten erforderlich ist.

— Mit dieser Stellungnahme des Reichskabinetts hängt zusammen, daß die Sozialdemokratie die Parole „Stimmhaltung!“ ausgeden hat. Dadurch soll erreicht werden, daß sich weniger als die Hälfte der Stimmberechtigten für die Zustimmung an der Wahl beteiligen und der Volksentscheid also mangels Beteiligung scheitert, selbst wenn die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf Ja lautet.

Der Reichswahlaustrich

Der Reichswahlaustrich wird in den nächsten Tagen zusammengetreten, um das endgültige Ergebnis des Volksbegehrens festzustellen. Man rechnet damit, daß das Volksbegehren mit einem Erfolg abschießt. Vorsitzender des Reichswahlaustriches ist der Reichswahlleiter Professor Dr. Nagemann. Wie von unrichtiger Seite verlautet, wird es Aufgabe des Wahlprüfungsausschusses sein.

Schulerevolten in Berlin.

In Berlin haben sich in den letzten Tagen neue Schulerevolten angetragen. In einer Neulöhner Schule protestierten die Kinder gegen die Erteilung des Geschichtsunterrichts durch einen älteren Studienrat und begannen mitten während der Stunde kommunisistische Reden zu fassen. Es handelt sich um 11jährige Wuben. Ruhe trat erst ein, als der Studienrat, um Schlimmeres zu vermeiden, das Klassenzimmer verlassen hatte.

In einer Bezirksschule in Reinickendorf demonstrierten die 12jährigen Mädchen gegen die Verordnung der Klassenleiterin, eine Dausardier nochmals anzufertigen. Mit Schulbüchern und auch Entenfedern wurde nach dem Lehrer geworfen. Auch hier trat die Lehrerin der Mächtig an. Von Strafmaßnahmen gegen die Schülerinnen verlautet auch hier nichts.

Unser Bild zeigt den „Fisch-Pasha-Kios“ auf Prinkipo, einer der Prinsinen, der Trochitz für seinen Aufenthalt in der Türkei von der türkischen Regierung zur Verfügung gestellt wurde. Trochitz ließ sich trotz aller Nachstellungen der Pressephotographen nicht fotografieren.

Verkaufsfesttag und Volksentscheid.

Der preussische Handelsminister hat, wie der Anstalt der deutsche Pressebericht mitteilt, die nachgedachten Beschlüsse davon verständigt, daß er gegen die Frage des 2. Dezember, des sogenannten „Goldenen Sonntags“, seine Bedenken habe. Die Verkaufsfesttag an diesem Sonntag soll jedoch nicht mehr als sechs Stunden betragen.

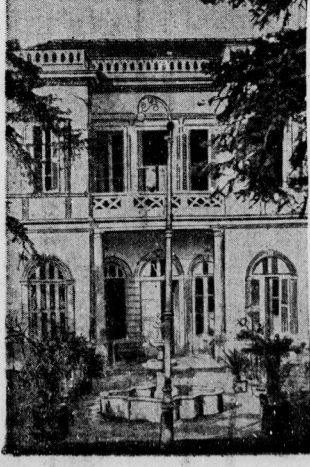
Verkaufsfesttag und Volksentscheid.

Ferner sollen die Regierungspräsidenten entsprechend der Anregung des Reichsinnenministers prüfen, ob in Orten, in denen vor Weihnachten ein Geschäftsverkehr im Handelsgewerbe für weniger als drei Sonntage zugelassen ist, ein weiterer Sonntag freigegeben werden soll. Diese Freigabe wäre in jedem Falle davon abhängig zu machen, daß die Einzelhandelsverträge sich verpflichten, bei ihren Mitgliedern am Festtagenden einen Geschäftsfesttag um 17 Uhr sicherzustellen.

— Ist das die von unseren Linksparteien bei jeder Gelegenheit betonte „staatsbürgerliche Erziehung“? Wehe dem Staat, wenn solche Jugend zur Wahlberechtigung herangezogen!

Wie der Pariser „Matin“ meldet, hat der Ausschuss der französischen Kammerfraktionen beschlossen, den Youngplan auf die Tagesordnung des 9. Januar zu legen. Die Regierung sei mit diesem späten Termin einverstanden, um die Ratifizierung des Youngplanes im deutschen Parlament abzuwarten.

Wie der Mailänder „Corriere della Sera“ meldet, wird der neue italienische Militäretat mit 500 Millionen Lire den letztjährigen überschritten. Die Mehrausgaben entfallen fast ausschließlich auf die Flotte.

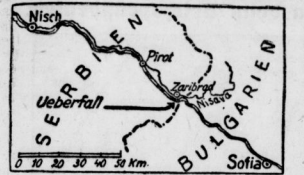


recht der betonen... ist in ausge... ist, mit... daß das elbungen... erade in... in liefert in... ist u n d

Räuberhauptmann Ufunoffs neuester Streich.

Bomben- und Gewehrflüsse auf den Orientexpress.

In dem Ueberfall auf den Orientexpress verurteilt aus Belgrad, daß zwei Bomben auf den Zug geschleudert und Gewehrflüsse abgegeben wurden, als er sich dem Bahnhof Jaribrod näherte. Der Anschlag soll von einer bestimmten Gruppe von Personen ausgeht sein.



Händerbände angeführt worden sein. Die Lokomotive wurde beschädigt, der Zug konnte jedoch den Bahnhof Jaribrod passieren, wo man feststellte, daß kein Reisender verletzt war.

Die Reisenden erzählen.

Die Reisenden des Zuges schildern ihre Erlebnisse wie folgt: Als der Express sich um 10 Uhr abends etwa zwei Kilometer von Jaribrod entfernt befand, explodierte unter dem Speisewagen eine Bombe, während die Reisenden gerade beim Abendessen saßen. Es entstand eine Panik. Einige Minuten später erfolgte eine zweite Detonation unter dem Gepäckwagen. Die Reisenden wurden erschrocken, aber niemand wurde verletzt.

In vier Tagen mit dem Schiff über den Atlantik.

Probleme der Ozeanfahrt. — Von der Taugung der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

Die Schiffbautechnische Gesellschaft trat in Hamburg zu ihrer 20. ordentlichen Versammlung zusammen. Im Mittelpunkt stand die Frage der Ozeanfahrt. Die Gesellschaft hat sich mit den Problemen der Ozeanfahrt beschäftigt, insbesondere mit der Taugung der Schiffbautechnischen Gesellschaft.

Schiff des menschlichen Lebens auf See. Der am 21. Mai 1929 in London nach Vereinbarung einer hohen Runden dauernden Konferenz geschlossen worden ist. Der neue Vertrag, der die Unterzeichnung der Besatzungsmitglieder von 19 Staaten (darunter Deutschland) trägt, lehnt sich in seinem äußeren Aufbau eng an den Vertrag von 1914 an. Der Redner sagte, daß der Vertrag, der am 1. Juli 1931 in Kraft treten soll, für die deutschen Seefahrer einen Fortschritt bedeute. Wir sollten alles aufwenden, um die neuen Bestimmungen in dem vorgesehenen Termin in Kraft treten zu lassen. Darauf sprach Professor Dr. G. Wauer (Hamburg), der Konstrukteur der „Bremen“, über **Antrieb der Schnelldampfer.** Er wies darauf hin, daß man nach der Beendigung des Weltkrieges sich ernstlich mit der Frage, möglichst schnelle und bequeme Schiffsverbindungen zwischen Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika zu schaffen, wieder eingehend beschäftigen. Der Nordatlantische Ozean vermittelte namentlich den Entschluß, zwei moderne transatlantische Schnelldampfer, die „Bremen“ und die „Europa“, in Auftrag zu geben. Dr. Wauer glaubt aber, daß das Schnelldampferproblem mit der Konstruktion

Bomben richteten nur geringen Schaden an. Der Zug wurde sofort angehalten.

Man wurde aus dem Dunkel etwa um 11 Uhr abends durch einen hellen Blitz erleuchtet. Der Lokomotivführer konnte schnell die Lokomotive ab und fuhr allein in höchster Geschwindigkeit nach Jaribrod, um Hilfe herbeizuholen. Die anderen Reisenden löschten sofort die Lichter, und auf ihren Rat hin legten sich

alle Passagiere auf den Boden der Abteile, um so den Schüssen nicht ausgesetzt zu sein. Das Inoperational land auf den Schienen eine dritte Bombe, die sich nicht entzündete. Die Bomben sind unexplodiert geblieben. Nach 15 Stunden kehrte der Lokomotivführer mit einer Abteilung tschechischer Gendarmen wieder nach Jaribrod zurück. Der Zug wurde dann in Jaribrod wieder gefahren und traf um Mitternacht in Jaribrod ein.

Alle Bemühungen, schon in der Nacht Einzelheiten über den sensationellen Ueberfall zu erhalten, waren vergeblich gewesen, da die Bomben sämtlich zerfanden und Zersprengungen zwischen Sofia und Jaribrod herbeiführten. Man nimmt in der bulgarischen Hauptstadt an, daß der Verbrechen von der **berühmtesten Bande des Räuberhauptmanns Ufunoff** angeführt worden ist.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Die jugoslawische Regierung ordnete sofort die Sperre der Grenze an, um zu verhindern, daß sich die Händerbände auf bulgarisches Gebiet zurückziehen könnten. Soweit bisher festgestellt werden konnte, soll die Bande etwa 20 Mann stark gewesen sein.

Täglich 100 Anzeigen in Düsseldorf.

Aber keine Spur.

Die Kriminalpolizei in Düsseldorf untersucht seit einigen Tagen besondere Streifen, um den Täter zu ermitteln. Es wurden zwar zahlreiche Personen festgenommen; aber ein Anhalt, daß sie unter ihnen der Mörder befindet, besteht nicht. Diese Streifen werden also weiterhin beobachtet.

Geht man zurück zu dem Mordfall, so wird man sich an den Namen des 29-jährigen Erwerbslosen, Waldemar Steiner, erinnern, der verhaftet worden ist, mit dem Morden in Verbindung zu stehen. Es handelt sich vielleicht um den Mörder, der von der Polizei seit langem gesucht wird, der in Oberhassel und im benachbarten Gebiet Frauen in unflätiger Weise belästigt hat.

Der viel genannte Anwalt Reistro wird weiter gesucht. Gegen den bereits ermittelten Oesterreicher ist Haftbefehl erlassen worden.

Bei der Einbindung der Briefe, die alle als Mörderbriefe bezeichnet werden, handelt es sich größtenteils um Manipulationen. Ein Drittel der Briefe konnte bereits ausgehandelt werden. Eine ganze Anzahl junge Leute von auswärts sind gekommen, um nach dem Mörder zu suchen und sich die ausgelagerte Belohnung von 15000 Mark zu verdienen. Die Briefermeldungen über einen in eine Düsseldorf gerichteten Brief, in dem auf das Vergraben einer Leiche in Neuhagen verwiesen wird, sind nach den Ermittlungen nicht zutreffend. Auch wird niemand vermisst.

Es laufen durchgänglich hundert Anzeigen täglich bei der Polizei auf der Mordkommission ein. Darin geht es um die ungeheure Erregung in Stadt und Umgebung.

Räumungsflucht, weil Onkel Hans spuft

Die Geistererscheinung vor Gericht.

Unwohner des Hauses a bergläubisch waren und ein Geisterhaus meiden. Die Geistererscheinungen der Besessenen seien auf raffinierte Methoden zurückzuführen. Es wurde wissenschaftlich festgestellt, daß es keine Geistererscheinungen gibt. Die Familie Reigall ist in Verzug gekommen und wird in die Pfänderei übergeben.

Unwohner des Hauses a bergläubisch waren und ein Geisterhaus meiden. Die Geistererscheinungen der Besessenen seien auf raffinierte Methoden zurückzuführen. Es wurde wissenschaftlich festgestellt, daß es keine Geistererscheinungen gibt. Die Familie Reigall ist in Verzug gekommen und wird in die Pfänderei übergeben.

In einer sehr ernsthaften Erörterung über die Frage, ob Geistererscheinungen existieren, hat das Gericht durchgenommen, daß der Hauswirt des Hauses Zaurrogener Straße 42 in Charlottenburg gegen die Geheulte Reigall Klage eingeleitet hat, weil durch die angeblichen Geistererscheinungen in der Familie Reigall sein Haus in Verzug gekommen sei.

Vor einiger Zeit hat der Onkel der zwölfjährigen Lucie Reigall und seinem, so hoch es auch in der Wohnung herum, **Hans in der Nacht des verstorbenen Onkels** in der Wohnung herum. Es flogen Gegenstände durch das Zimmer des Kindes, das seinen Onkel sehr geliebt hatte, es wurde ein Klopfen an Wänden und Türen hörbar und Schiefertafeln, die niemand berührt hatte, waren mit den Anfangsbuchstaben des Vornamens der Kinder beschriftet.

Nachdem die Spurensicherungen in der Defektheit viel besprochen worden waren, strengte der Wirt dann die Räumungsflucht an. Zu Beginn der Verhandlung wurde das Kind nicht erwidert. Die kurzen Vergleichsverhandlungen wurden abgebrochen, da der Hauswirt die Räumung verlangte, er niemals ein Spul fahrgelassen hätte. Da die Besessenen diese Forderung nicht erfüllen konnten, wurde in die Verhandlung eingeleitet.

Demgegenüber führten die Vertreter der Familie Reigall, die Rechtsanwältin Zaxen und die Ehefrau, an, daß die Geistererscheinungen in mehreren Wohnungen als oft festgestellt worden seien. Die ärztliche Gesellschaft für parapsychologische Forschung hätte mehrfach Kommissionen an der Heinen Straße geschickt und die Besessenen in die Pfänderei übergeben lassen. Die Erscheinungen waren in wissenschaftlichen Aufträgen beschrieben worden, es wurde bemerkt, daß ein offener Geist dort herrsche, so daß die Besessenen Geheulte, denen jedoch noch das Bewußtsein fern liegt, nicht dafür verantwortlich gemacht werden könnten.

Die Sache wurde in der ersten Instanz nicht entgeglichen. Wenn es dem Onkel Hans seine Richtigkeit ist, dann sollte er doch friedlich vor Gericht erscheinen und seinen Angehörigen durch eine spukhafte Zeugenaussage helfen.

Verlängerter Urlaub für Böß

Oberbürgermeister Böß war, wie bekannt, kurz nach seiner Rückkehr aus Amerika durch den Oberpräsidenten auf vier Wochen beurlaubt worden. Nachdem er gegen sich selbst das Disziplinarverfahren beantragt hatte, inzwischen ist der Oberbürgermeister durch den Disziplinarpräsidenten, Oberregierungsrat Dr. Zapollit, mehrfach vernommen worden. Das Verbleiben von Böß ist jetzt noch nicht in Aussicht gebracht worden, und wie die B.Z. Korrespondenz meldet, wird der Oberbürgermeister von Dr. Zapollit erneut verurteilt werden.

Im Oberpräsidium hat man sich mit der Frage bereits eingehend beschäftigt, und da es zweifelhaft ist, ob die Unterbringung gegen den Oberbürgermeister bis zum Ende des Monats an einem Abfuhr gebracht werden kann, dürfte der Urlaub — zunächst wahrscheinlich nur um vierzehn Tage — verlängert werden.

Vier Millionen Verluste beim Bankhaus Büdte in Freiburg.

Die bisherigen Feststellungen bei dem Bankhaus Büdte in Freiburg i. B. haben ergeben, daß der Unternehmer, der die Papiere, Depotunterlagen, Kassenbücher und die Bilanzpersicherungen bis auf das Jahr 1925 zurückgehen. Der Hauptgläubiger, der Bankier Webers in Lugano, verliert über 2 1/2 Millionen Mark. Eine Verhaftung der Papiere ergibt einen Verlust von rund vier Millionen Mark. Neben dem genannten Hauptgläubiger sind viele andere Gläubiger, Beamte und Geschäftige, gefährdet.

Die Anzahl, daß die Gläubiger aus der Kontostamme mit etwa 40 v. H. befristet werden würden, wird als sehr optimistisch bezeichnet, es sei denn, daß das persönliche Eigentum der beiden Bankinhaber in Gestalt von mehreren Häusern und Aktien, Autos und fiktiven Wohnungsbeteiligungen zur Kontostamme gelangen würde.

Die Empörung der Bevölkerung über die Ertragslosigkeit der Bankinhaber ist allgemein. Im übrigen zeigt beide erhebliche Gelddürftigkeit im Hinblick auf die Sicherheit gebracht haben, vermutlich in Basel, wo sie viel in Bankfreien vertrieben.

Ein neunjähriger Rinaldo.

Neun- und zwölfjährige Räuber mit Dolchen. Mit letzten „Spiegel“ vertrieben sich Schüler einer Gemeindeschule der Teltower Vorstadt von Potsdam die Nachmittage. Es handelte sich um einen kleinen, aber sehr gewandten Jungen, der mit einem Dolch bewaffnet war.

Der Junge hat sich um einen kleinen, aber sehr gewandten Jungen, der mit einem Dolch bewaffnet war. Er hat sich um einen kleinen, aber sehr gewandten Jungen, der mit einem Dolch bewaffnet war. Er hat sich um einen kleinen, aber sehr gewandten Jungen, der mit einem Dolch bewaffnet war.

Kirchengeneinsitz in Bologna.

In Bologna ist die große Stupel der 1912 erbauten Kirche Sacro Cuore eingestürzt. Unmittelbar vor dem Einsturz befanden sich achtzig Personen, die die Kirche besuchten. Die Kirche wurde durch den Einsturz in die Trümmer verwandelt und die Kirche verfallen. Die Kirche wurde durch den Einsturz in die Trümmer verwandelt und die Kirche verfallen.

Die Kirche wurde durch den Einsturz in die Trümmer verwandelt und die Kirche verfallen. Die Kirche wurde durch den Einsturz in die Trümmer verwandelt und die Kirche verfallen.

Das heilkräftige Priestergrab in Amerika.

Die Stadt Madras (Madras), die an der Ostküste Indiens liegt, hat eine große Anzahl von Touristen angezogen. Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen. Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen.

Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen. Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen.

Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen. Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen.

Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen. Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen.

Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen. Die Touristen sind von der heilkräftigen Wirkung des Grabes angezogen.



Zerstörung der atlantischen Kabel.

Durch ein Seebeben von ungewöhnlicher Stärke ist der größte Teil der Kabel, die Nordamerika und Europa verbinden, gebrochen. Die Kabel sind an gewissen Stellen der Boden des Atlantischen Ozeans gebrochen, so daß die Kabel gerissen oder doch schwer beschädigt worden sind. Die Stabellgesellschaft, die von dem Seebeben betroffen wurden, haben sofort Schritte zur Wiederherstellung der zerstörten Linien eingeleitet. Verschiedene Kabel-

schiffe sind bereits unterwegs, um die Bruchstellen zu suchen. Der Gesamtwert der Kabel beträgt mehrere Millionen Mark. Die Kabel sind an gewissen Stellen der Boden des Atlantischen Ozeans gebrochen, so daß die Kabel gerissen oder doch schwer beschädigt worden sind. Die Stabellgesellschaft, die von dem Seebeben betroffen wurden, haben sofort Schritte zur Wiederherstellung der zerstörten Linien eingeleitet. Verschiedene Kabel-

schiffe sind bereits unterwegs, um die Bruchstellen zu suchen. Der Gesamtwert der Kabel beträgt mehrere Millionen Mark. Die Kabel sind an gewissen Stellen der Boden des Atlantischen Ozeans gebrochen, so daß die Kabel gerissen oder doch schwer beschädigt worden sind. Die Stabellgesellschaft, die von dem Seebeben betroffen wurden, haben sofort Schritte zur Wiederherstellung der zerstörten Linien eingeleitet. Verschiedene Kabel-

schiffe sind bereits unterwegs, um die Bruchstellen zu suchen. Der Gesamtwert der Kabel beträgt mehrere Millionen Mark. Die Kabel sind an gewissen Stellen der Boden des Atlantischen Ozeans gebrochen, so daß die Kabel gerissen oder doch schwer beschädigt worden sind. Die Stabellgesellschaft, die von dem Seebeben betroffen wurden, haben sofort Schritte zur Wiederherstellung der zerstörten Linien eingeleitet. Verschiedene Kabel-

schiffe sind bereits unterwegs, um die Bruchstellen zu suchen. Der Gesamtwert der Kabel beträgt mehrere Millionen Mark. Die Kabel sind an gewissen Stellen der Boden des Atlantischen Ozeans gebrochen, so daß die Kabel gerissen oder doch schwer beschädigt worden sind. Die Stabellgesellschaft, die von dem Seebeben betroffen wurden, haben sofort Schritte zur Wiederherstellung der zerstörten Linien eingeleitet. Verschiedene Kabel-

Wo Frauen noch Sklavinnen sind.

Das „Mädchenvolk“ Rußlands - Die Frau ernährt Mann und Kind.

Man weiß von Sitten und Lebensweise der Jassai, eines Bergvolkes im Kaukasus, noch sehr wenig. Die jomertische Gesellschaft zum Studium Mittelasiens hat vor wenigen Monaten eine Expedition ausgesandt, die etwas Licht in das interessante Dunkel, das um die Jassai schwebt, gebracht hat.

An die jomertischen Amazonen der Sage, die hoch zu Ross in den Krieg ziehen, an jagenden Frauen, die den Männern die Sorge um Heim und Herd überlassen, darf man bei dem merkwürdigen Volk nicht denken, das jetzt in den Bergen östlich Tiflis aufgespürt wurde, das sich „Jassai“ nennt und das von den Russen als „Mädchenvolk“ bezeichnet wird.

Nicht ein Stamm, wo das Weib die Herrschaft ergreift und den Mann unterjocht hat, lebt in den wilden, einsamen Schichten bei Salsatal, sondern ein Volk, dessen Männer Drogen und heißen Frauen wohnende Sklavinnen sind. Nur wenige Aufstellungen der Jassai-Frauen erinnern an Amazonenhaftes: so, wenn sie es geradezu als feindselige Demonstration empfinden, falls der Mann an irgendeiner Arbeit die Hand rühren will; es gilt als größte Schande der Jassai-Frau, den Anschein zu erwecken, als könne sie Mann und Kinder nicht allein ernähren. Ein wenig liegt von der Amazonen-Emancipation vielleicht auch darin, daß die Jassai-Frauen, obgleich Muselmanin, nie den Schleier trägt und sich seit jeder entkulten Antike unter fremden Männern bewegt. In allem übrigen und wesentlichen aber ist sie Sklavin.

Der Herr Gebieter und Gemahl

erachtet es nach der väter heiligen Sitten - wobei die Väter kamen, wie die Sitten wurden, weiß noch niemand; keine Überlieferung findet das unter dem durchweg anaprobatischen Jassai - für durchaus unter seiner Manneswürde, irgend etwas anderes zu tun als zu essen und zu schlafen, unter den schäblichen Stämmen der Berglandschaft und Berges in tiefen Gedanken den Himmel zu schauen oder mit den gleichgeschulten Nachbarn zu plaudern; allenfalls fängt er mal zum Vergnügen ein paar Fische. Ist er gut gelangt, lo beglückt er im schmunzeln Lächelchen mit Tsch und

Zilbergefäß die Frau zum Markte nach Salsatal, er schenkt müßig dahin, während sie auf müden Schultern ihre Ware zur Stadt und ihre Gefährten zurückführt.

Die Jassai-Frauen hat für den gesamten Unterhalt der Familie allein zu sorgen: sie beorgt das Haus und küßt das Brot; sie erbt in den Wald, fällt und schneidet das Holz und brennt es zu Holzkohle, dem einzigen industriellen Erzeugnisse des Jassaimannes, auf dessen Verkauf in Salsatal seine wirtschaftliche Existenz beruht.

Für die Holzstoffe handelt die Jassai-Frau Kleidung für Mann und Kinder ein und, wenn's gut geht, mal ein Kuhn oder ein Stück Fleisch. In naturhafter Armut leben die Jassai, die neben der Tier einen primitiven Herd und darüber ein Vog in der Dede zum Abzug des Rauchs setzen und in der Regel als einziges Mobiliar eine Stuhle (Wojak) enthalten, die am Tage als Teppich, nachts als Bett dient.

Die Sklaventilgung der Jassai-Frauen spiegelt sich drastisch im Scheidungsverfahren, gegen das selbst das sowjetische überaus einfache Verfahren veraltet und höchst kompliziert erscheint. Man braucht zur Scheidung weder Kirche noch Staat, weder Mullah, noch das sowjetische Standesamt: eine kurze Scheidungsformel, dreimal vom Manne zur Frau gesprochen, damit ist die Ehe gelöst und die Frau aus dem Hause vertrieben.

Als Unterbrechung ihrer Arbeitsfähigkeit bedeutet der Jassai-Frauen das Gebären eine unheilvolle Störung des Haushaltes, es ist sogar mehrschwieriger als mit dem Mafel des „Murren“ behaftet - ein Mafel, der wahrscheinlich in dem rückfälligen höchsten Wohlstand ausgebildeten Beweismittelbedürfnis und Ruhebedürfnis des Jassaimannes seinen Ursprung hat. Zur Zeit der Wiedererkauf schließt sich die Jassai-Frau daher in irgendeinem Stalle ein oder wandert gar in die Bergesamkeit hinaus, um erst nach williger Genehmigung wieder mit dem Baby zu erscheinen und es dem Herrn Gemahl zu Füßen zu legen.

Baku.

Die Stadt der Bohrflürme und Minarets.

Baku im Süden des russischen Reiches nicht mehr weit von der persischen Grenze am Ufer des Kaspischen Meeres liegt Baku, die Stadt, die heute wegen ihres Petroleumreichtums in aller Munde ist. Viele Kämpfe haben Zirken und Bester um den Besitz dieser Stadt ausgetragen zu einer Zeit, da niemand ahnte, welcher

Reichtum an dieser Stelle in der Erde schlummerte. Das Land ist reizlos, das die Stadt umgibt, trostlos grau ziehen sich weite Strecken hin, ohne daß das frische Grün eines Baumes oder Strauches die Landschaft belebt. Seit langem ist Baku schon in russischen Besitz, aber der Wert des Oels, das aus der Erde quillt, ist erst im Bestalter der Technik gestiegen und erkannt worden. Erst in den achtziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts begann man systematisch mit der Oelgewinnung und mit dem Bau der großen Bohrflürmen, die das gewonnene Rohöl zur weiteren Ver-

arbeitung und zum Transport Kilometerweit wegführen, ist erst Anfang des 20. Jahrhunderts begonnen worden. Rußland hat hier mit energischer Hand eingegriffen. Aus dem kleinen, verödeten Städtchen, das vor nicht allzu ferner Zeit kein allfälligen Charakter trug, ist ein Industriezentrum geworden. Dobe Gefäßflürmen, unzählige Büros sind entstanden. Eine Straßenbahn führt vom Stadtkern an die Petroleumflürme. Zahlreiche Geschäfte vor ganz europäischen Gepräge sind eröffnet worden und

Die Wolschen,

zu denen sie gehörten, sind fast alle verschwunden, nur sie sind übriggeblieben. Ganz verlassen steht das alte aus mächtigen Granitblöcken errichtete Schloß, das einst zur Verfertigung der Staatskammern als Residenz diente. Zier und Zierchen haben daran gebaut, zwei Statuen haben ihm ihren Charakter aufgeprägt. Brunnen und Brunnengemäuer sind leer, die prächtigen Teppiche, die die Säulen Gemäuer einst wohnlich machten, sind verschwunden. Alles liegt öde und verlassen.

Der erste Bischof von Berlin beim Reichspräsidenten.



Der erste Bischof der neuen Diözese Berlin, Dr. Schreiber, wurde vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen. - Unser Bild zeigt Bischof Dr. Schreiber beim Verlassen des Reichspräsidentenpalais.

draußen vor der Stadt ragt ein Wald von Bohrtürmen auf, durch die der Erde ihr Reichtum abgeminen wird. Aber neben all dem Modernen, neben allen den Bauten, die die moderne Technik auf diesem Bodentypen errichtet hat, lebt doch noch das alte Aien. Obwohl man einen ganzen Stadtteil hat niederlegen lassen, ist doch noch ein Teil der alten Innenstadt erhalten geblieben. Die alten allfälligen Häuser eng beieinander, nur wenig Fenster unterbrechen die dicken Mauern. Die Straßen sind so eng und windig, daß kein Fuhrwerk hier passieren könnte. Das Leben spielt sich meist auf der Straße ab. Hier wird gearbeitet, getrad, gepflegt.

Neben dem eigentlichen Schloß liegt das Geschloßgebäude. Hier wurden auf primitive Weise die Angelegenheiten abgearbeitet. Sie wurden in einem Keller geführt, der unter dem Hof liegt, in dem die Verhandlung stattfand. Ohne seine Richter zu sehen und selbst ungelieben hörte der Beurteilte durch ein Loch in der Dede des Kellergewölbes den Urteilspruch. Die unterirdischen Gefängnisse, in denen die Angkläftlichen ihrer Strafe verblühten, die mittelalterlichen Foltereinrichtungen, sind teilweise erhalten geblieben. Geheimnisvolle unterirdische Gänge erstrecken teilweise noch. Noch heute wird in einer verfallenen Moschee Gottesdienste abgehalten. Auch jetzt steht man noch tief verblühtet eine Frau durch die Straßen gehen. Das alte Aien lebt noch und daneben dröhnen die Maschinen, arbeiten die Bohrtürme, wagt ein modernes Industriezentrum in die Höhe. Dr. Paul Rudolf.

der gewaltige Fortschritt auf dem Gebiete häuslicher Reinigung.

Für **IMI** gibt's in Ihrem Haushalt keinen Gegenstand, den es nicht mit neuem, herrlichem Glanz verschönt. Wie wird Ihre Wohnung leuchten, wenn **IMI** den Reinigungsdienst versieht! Vor allem beim täglichen Geschirrabwaschen und Spülen merken Sie die außerordentliche Arbeitserleichterung. Die fettigen Sachen, Saucieren, Milchtöpfe, Butterdosen, Ölfaschinen macht **IMI** kristallklar, sauber und geruchlos. Wie mühsam aber **IMI** alle anderen Geräte, wie Badewannen, Spülbecken, Putzeimer, Bohnertücher, Mops, Marmor-, Stein- und Holzgeräte, Fußböden usw. erneuert, das kann Ihnen überzeugend nur ein Versuch beweisen, den Sie heute noch machen sollten. Bitte gehen Sie ins nächste Geschäft! Überall erhalten Sie

1 l-Eßlöffel **IMI** auf 10 Liter = 1 Eimer heißes Wasser.

Henkels Aufwasch- Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art
Hergestellt in den Persilwerken

Aus der Heimat Gefängnis wegen Konturs- vergehens.

Reifenfels. Als einzige Sache der Donnerstag-Sitzung des Großen Schöffengerichts war die Verhandlung gegen den früheren Schiffbauern Otto Püschel aus Reifenfels und dessen Schwägerin Karbu Perret angelegt. Beide waren des Kontursvergehens und der Gläubigerbegünstigung angeklagt. Nach nahezu 11stündiger Sitzung, bei der 18 Zeugen und ein Sachverständiger vernommen wurden, verkündete das Gericht folgendes Urteil: Der Angeklagte Püschel wird wegen einfachen Kontursvergehens zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Perret wird auf Kosten der Staatskasse freigesprochen. Der Staatsanwalt hatte gegen Püschel 6 Monate und gegen Perret 2 Monate Gefängnis beantragt.

Ein Wilddieb erschossen.

Beernaumburg. In der Beernaumburger Hür wurde der Reiter Pils aus Sangerhausen, ein bekannter Wilddieb, beim Wildern überfallen. Pils versuchte sich seiner Festnahme durch schließliche Flucht zu entziehen, worauf er früher ihm einen Schuß nachsandte, der ihn schwer verletzete. Pils wurde dem Krankenhaus Sangerhausen zugeführt, dort ist er seinen Verletzungen erlegen.

Wilschen. (Zwei Wilddiebe am Sonntag) wurden am vergangenen Sonntag zwischen 9 und 10 Uhr vormittags von einem Förster in den Augenblick überfallen, als sie einen von ihnen angeschossenen Hahn von einem Acker holen wollten. Die Täter schühten, waren ein als Schutzwaaffe benutztes Fehlgewehr, ein Armeeservierglas und den erlegten Hahn von sich und verschwanden in Richtung Selbura.

Fünf Schenken eingekerkert.

Wargolzhausen bei Neustadt (Saale). In der Donnerstag Nacht brach in der reich mit Entreevorräten gefüllten Schenke des Landwirts Hugo Wütter ein Brand aus, der sich mit rasender Geschwindigkeit auf die benachbarten Schenken ausbreitete und in kurzer Zeit fünf Schenken mit Nebengebäuden einscherte. Die Orts- und Nachbarwehren mußten sich daran beschränken, die schwer beschwerten Wohnhäuser zu schützen. Der Schaden ist außerordentlich groß. Man vermutet Brandstiftung.

Internationale Geldspranknader. 7000 Mark Werte.

Wasserlesien. In der Zunderfabrik hier wurde nachts eingebrochen. Die Täter erbeuteten aus dem Geldschrank etwa 7000 Mark Bargeld, sie sind unerkannt entkommen. Der Einbruch, der anscheinend von internationalen Geldspranknaden ausgeführt worden ist, erfolgte nachts. Die Täter öffneten mit einem Steinmesser von der Seite der Geldschrank im Büro der Fabrik.

Man vermutet, daß zwei Fremde, deren einer schlecht deutsch, aber gut englisch sprach, das Verbrechen begangen haben; sie hatten Sandpfeifer, in denen sie wahrscheinlich ihr Einbruchsgewehr trugen, bei sich.

Explosion in der Zunderfabrik.
Wolfsa. Die Zunderfabrik Wolfsa, die in sechs Tagen ihre diesjährige Kampagne beenden

konnte, muß auf 8 bis 10 Tage ihren Betrieb dadurch unterbrechen, daß in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. eine Luftbombe unter donnererähnlichem Getöse explodiert ist. Durch diese Explosion ist Sachschaden entstanden. Menschen sind glücklicherweise nicht verletzt.

Nächtlicher Besuch im Rathaus.

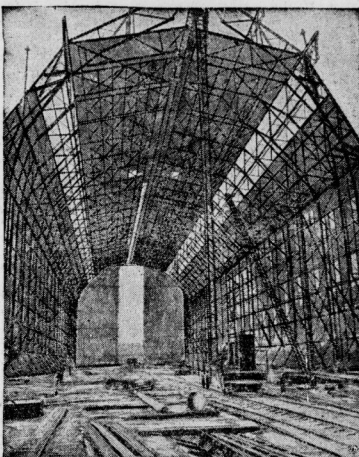
Die Täter verhaftet.
Sondershausen. Auch vor dem Rathaus, in dem sich die Polizeiwache befindet, schienen jetzt die Eindrehler nicht mehr zurück. Schon in der Mittwochnacht wurde ein Einbruch in die Kreisstrafenkassa verübt, bei dem ein kleiner Geldbetrag und Arznelmittel entwendet wurden. In der Donnerstagnacht wurden die Täter bei einem zweiten Einbruchverlauf festgenommen. Als sie das Rathaus verlassen hatten, nahm sie

auf dem Marktplatz eine Polizeistreife in Empfang. Man fand bei ihnen Einbruchswerkzeuge vor. Sie haben die Tat bereits eingestanden. Es handelt sich um zwei auswärtige Obdachlose.

21 Einbrüche.

Ein Schulerhehlung ist der Täter.
Kalle. Der geheimnisvolle Einbrecher, der monatlich durch seine überaus reichen Diebstähle die hierige Einwohnerschaft in Aufregung versetzt, ist jetzt endlich von der Polizei entdeckt worden. Es handelt sich um einen kaum 17 Jahre alten Schulerhehlung. Er ist nämlich, 15 Einbrüche in den verschiedenen Stadtteilen verübt zu haben. Auch in dem benachbarten Darby will er deren sechs ausgeführt haben. Er betreibt jedoch, irgendwelche Helfer gehabt zu haben.

Hier ersticht „L. Z. 128“



Die neue große Zeppeinfalle in Friedriehshafen ist jetzt im Aufbau vollendet. Das weitläufige Tor geht ebenfalls seiner Fertigstellung entgegen. Bis Mitte nächsten Monats wird die Halle ihrer Bestimmung übergeben werden können. Dann wird mit dem Bau des Aufschiffes „L. Z. 128“ begonnen, für dessen größere Ausnahme die neue Halle eigens fertiggestellt wurde. Die Pläne für den neuen Aufschiff, der den „Draff Zeppe“ an Größe nicht über-

treffen wird, liegen bereits vor. Das Aufschiff wird im Frühjahr 1931 fertig sein, und im Sommer seine großen Fahnen antreten. Als weltliche Ehrenerung wird „L. Z. 128“ die Fahnenmasten und den Salon nicht mehr in der vorderen Gondel tragen, sondern mitten in seinem Innern. Die vordere Gondel wird lediglich nur noch als Führer- und Navigationsstand, gewissermaßen als Kommandobrücke dienen.

Scharfe Maßnahmen gegen Entwürfsfreireitungen.

Wolfsa. Der Stadtvorstand verfährt, daß jeder Beamte für die von ihm verurteilte Entwürfsfreireitung persönlich haftbar gemacht wird.

Außen studieren die Frühgemüsezüchter.

Schöningen. Hier wollte eine Kommission des Obersten Volkswirtschaftsrates der Sowjetunion, Moskau, Abteilung für Elektrifizierung der Landwirtschaft, um die bekannten Gemüsezüchtungsanlagen der Gärtnerei W. Südwilms

einer eingehenden Besichtigung zu unterziehen. Der Führer der Delegation lud den Besitzer ein, den Aufbau der russischen Anlagen durch seine sachmännlichen Erfahrungen zu unterstützen.

Wiederaufbau des Kongreßsaales.

Eisenach. Im Stadtrat wurde einstimmig von allen Parteien der Beschluß gefaßt, sofort mit dem Wiederaufbau des kürzlich durch einen Brand vernichteten Kongreßsaales des „Friedrichshofes“ zu beginnen, so daß zu Beginn des Frühjahr 1930 wieder ein Kongreßsaal zur Verfügung steht.

Sohndifferenzen in der Leder- industrie.

Erfurt. Gleichzeitig mit den Sohndifferenzen in der Lederindustrie haben auch die sibirischen Lederarbeiter mit Lohnforderungen an die Arbeitgeber heranzugehen. Die Verhandlungen über die Regelung wurden dadurch erzwungen, daß im Gegenzug dazu die sibirische Lederindustrie wegen des ungenügenden Geschäftsganges eine Derabsetzung der Löhne um 10 Prozent je Stunde verlangte. Die Verhandlungen wurden, da man sich nicht einigen konnte, abgebrochen und das sibirische Verbleibensamt zur Entscheidung angereufen.

Die Stadt fängt an zu sparen.

Magdeburg. Im nächsten Jahre wird Magdeburgs Stadtvater Dr. Neubauer, der dieses Amt bereits seit 1808 innehat, 65 Jahre alt werden und damit die gesetzliche Altersgrenze erreichen. Er wird infolgedessen am 1. Oktober 1930 nach alter sibirischer Art im Dienste der Stadt Magdeburg in den Ruhestand treten. Dr. Neubauer verleiht das in dem Grundriß der Hauptwache Nr. 2 untergeordnete städtische Archiv, sowie die sehr wertvolle und reichhaltige städtische Münzsammlung im Kaiser-Friedrich-Museum. Der Posten Dr. Neubauers wird nicht neu besetzt werden, sondern die Verwaltung des Archivs wird vom 1. Oktober 1930 ab dem Direktor der städtischen Bibliothek, Dr. von Vincenti, übertragen werden, während die städtische Münzsammlung dem Kaiser-Friedrich-Museum angegliedert und damit der Verwaltung von Dr. Griefel unterstellt wird. Der genannte Herr wird keine wissenschaftliche Hilfskraft zur Verfügung gestellt werden, sondern sie haben aus Einparungsgründen diese Tätigkeit nebenbei mit auszuüben.

Die Deutsche Volkspartei zu den Schülerbestrafungen.

Delfau. Die Deutsche Volkspartei Delfau hat sich in ihrem erweiterten Vorstand mit den Vorwürfen am Delfauer Meinungsamt beschäftigt. Sie hat einstimmig die nachstehende Entschließung:

„Der erweiterte Vorstand mißbilligt es, daß drei Schüler am 9. November mit äußeren Zeichen der Trauer in der Schule erschienen sind, weil ein derartig demokratisches Verhalten seit der Nacht am 2. Dezember die Grundlagen des Schulbetriebes sein müssen, in Widerspruch steht und weil es die notwendige Rücksichtnahme auf die Gefühle Andersdenkender vermissen läßt. Der Vorstand kann sich aber nicht mit dem Direktor der Schule über Maßnahmen nicht einverstanden erklären. Er hält die von der Regierung verhängten Strafen der Verweisung und der Ausweisung der Verweisung von der Schule für zu weitgehend. Im Besonderen mißbilligt er den Vorfall, entsetzt, daß die Regierung über die unrichtigkeit vom Leiter der Anstalt selbige Strafe hinausgegangen ist. Der Vorstand weist nachdrücklich darauf hin, daß die Verweisung der Schüler die unmittelbare Folge des Verschaltens der Regierung ist, die durch die Auffassung des als „Ereignisse Bernadotinis“ bezeichneten Auftrages die Politik in die Schule hineintragen hat und damit die eigentliche moralische Schuld an dem bedauerlichen Vorkommnisse trägt. Gegen die Maßnahmen der Regierung muß man offen, denen das Wohl der Jugend am Herzen liegt und die das erste Verbrechen haben, die Jugend von parteipolitischen Einflüssen fernhalten, scharfe Verwarnung einlegen werden. Der Vorstand glaubt, die oben angeführte Meinung, die von rein sachlichen Erwägungen und von der ersten Sorge um die Stellung der Schule im Volksebene diktiert ist, auszusprechen zu sollen.“

Die Welt ohne Mutter.

Copyright 1929 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf.

Stur Klaus sprach kein Wort dagegen, es hätte ja auch nichts genützt und nichts geändert. Er mußte aus tiefstem Herzen heraus, daß der Dinkel bestimmt adrette und nie mehr miterbekäme. Es war wichtig wie nach einem Gewitter, daß alle Vorstellungen zerfallen hatte.

Zwar brachte die Post in einigen Tagen ein sorgfältig verpacktes Verpaket aus Leipzig. Allein das Paket enthielt nichts als ein großes, in Alkohol gerahmtes Bildnis des Dinkels. Es war nach dem Urteil des Vaters Johannes offenbar von einem Schnellmaler gemalt und besaß keinen Wert. Auf der Rückwand des Bildnisses fand in Dinkels Handschrift ein Spruch.

Dinkels wollte, daß man das Bild in die Stube hänge, allein Vater Johannes erwiderte, er brauche jetzt vor allem Ruhe und Sammlung und er könne nicht immer hier an den Dinkel denken. Er besah, daß das Bildnis in Klausens Zimmer gehängt werde. Als man jedoch dort seinen geeigneten Platz fand, hängte man es in den Korridor, in die Höhe über eine Ecke. Auch über den herabzenden Spruch auf der Rückwand des Bildes wurde kaum noch geredet.

„So ein Spruch deckt vieles an, hilft aber vieles hinweg, sagt etwas und sagt nichts. Je mehr solcher Sprüche einer besitzt, desto besser kann er seine Gedanken verdrängen. Kurz, ein Spruch ist ein Spruch,“ erklärte Vater Johannes ein für allemal.

Er konnte ja nicht wissen, daß Dinkel Seppold sein seiner frühen Abreise Tag und Nacht hindurch gedreht hatte, um die entsprechen-

den Beileiworte für sein Abschiedslied zu finden, daß er sich Tag und Nacht den Kopf darüber zerbrochen hatte, bis er endlich die einzig mögliche Lösung mit der Widmung seines Bildnisses und den entsprechenden Worten dazu gefunden hatte, und daß er im Inneren anjubelte, als er endlich die primil verpackte losbare Tafel höchstgenügend als Verpaket der Leipziger Post übergab. Und er jetzt hatte er seinen Frieden wieder, war sein Blut wieder ruhig und süßsam. Denn jetzt durfte er mit gutem Gewissen abwarten, bis auch das Blut der andern sich reigte, bis auch die Sehnsucht der andern wieder flügel bekam.

Er sah sich noch eine Weile das Land seiner Väter an, fuhr insgeheim dahin und dort hin und fuhr zuletzt auch in das kleine Dorf zurück wo er zur Welt gekommen war. Er übernahmte daselbst im Wirtschaftshaus und stromte im Inneren demest darüber, daß ihn seine Seele mehr wiedererinnerte. Er hatte lang darauf im Schilde durchsah, einname Wind, freigeste das Rauchföhler aus dem Klauenerbüchsen, stießte in einem gefrorenen Wassergraben dem denkwürdigen Rohkreuz entgegen, wo man sich mit diesem unbegreiflicher Bruder Johannes zusammen ein in der Sechse verdrückt hatte, lauschte zwischen flirrendem Schiff, auf blankem Giebel stehend, dem runderhilt anhelndem Wehen des Windes, schloß sich ein Baumlanges Stüchden eines Strohes an und hefte es sorgfältig in die Bufenwind, hielt auch einmal lange die Hände zum Himmel empor, dort wie verlor in den Wind sinen, Antie nieder und streichelte das Eis und die Höre. — Der Wind und der Weiser, das Silber im Ried und die garten, weißen Rebschleier vor dem schwarzen Riesegehoß waren ihm treu geblieben. Den Menschen in der Fremde war er gänzlich fremd geworden. Er fuhr im Abendhimmel nachwärts,

fuhr die ganze Nacht hindurch und bestieg in Hamburg ein Schiff, das ihn nach England brachte. Von dort fuhr er nach Südamerika zurück, wo er seinen Besitz hatte und sein einames Innungellenheim.

Nun mochte dieser wunderliche Erfinder Johannes ihn nachfragen, wenn das Blut und das Gewissen ihn drängte und der Spruch der Tafel ihn mochte.

Die Fahrt war lang für einen, dessen Herz immer noch an den jüngsten Erinnerungen haftete und dessen Herz noch die Stimme des Windes an den Weigern seiner Jugend mit sich trug.

Aber einmal gab es Sturm. Da freute sich Dinkel Seppold darüber, daß er ein höchsttändiges aus einem Weiser bei sich in der Wustentage vermahte und daß er in unvergesslicher Ferne einen wunderlichen Bruder namens Johannes hatte, dem er ein noch viel wunderlicheres Gemälde zum ewigen Andenken vererbt hatte. Vielleicht hatte man dort bereits den Sinn seiner Worte erachtet, und vielleicht feierte man dort in eben diesen unbeschreiblichen Stunden, da dieses föhrende Schiff mitten auf dem Meere mit den Wogen rana und vielleicht bald seinen letzten Schnauer tat, ein Familienfest der Liebe und Eintracht.

Vielleicht lag sogar bereits ein Telegramm auf dem Schreibtisch seiner einsamen Villa. Es war plötzlich sehr schmerzhaft, daß dieses heldenbühliche Schiff der Gewalt des unerhörten Sturmes allem nach nicht gewachsen seien, aber es war auch ein wunderliches Bild zugleich, so wischen dem Himmel und allen irdischen Tieren wie ein Spielzeug hin und her geschaukelt und einewiegt und an Gottes Wort gelegt zu werden.

Er wies also leben, wo er stand, und fügte sich diesem gelassen und geannelt in alles, was da käme. Und siehe, auch das Schiff hielt durch...

Vor der Weihnacht
Interessen hing auch in der Familie des Vater Johannes Hammer weiter. Doch ihre Feiger schienen auf keine gute Zeit zuweisen.

Mutters Gensung hatte nicht angefallen. Vater Johannes schob die Schuld den Aufregungen der jüngsten Woche zu. Er wehrte sich noch eine Weile, allein es ließ sich nicht mehr länger hinausziehen, man mußte also endlich wieder einen Wrat zulen.

Es war gerade am Morgen vor der Weihnacht. Dinkels und Klaus fanden in Vaters Schreibzimmer und harrten in die Schneebühnen der gefrorenen Vorfenster, aus denen jetzt im Morgenlicht winzige Sterne und winzige Sonnen glitzerten.

„Das sieht aus wie ein Vorhang,“ sagte Dinkels und fuhr mit dem Finger über das silberne Gewebe hin. Aber Klaus brachte kein Wort aus der Kehle, denn er dachte immer nur an den Doktor und was der nun wohl sagen würde.

Als der Doktor fort war, kam Vater Johannes auch rechtlich, aber einem Gesicht wie das Glas am Fenster, aber ohne so winzige Sterne darin, herein und sagte: „Mutter und ich fahren heute mittag noch weg, es läßt sich nicht anders machen, sie muß operiert werden, es ist noch nicht gefährlich, wenn es sofort gemacht wird, aber es hat Güte. Also seid schon brav dachten, bis morgen oder übermorgen ist es wieder zurück. Frau Wilmmer ist so freundlich und hilft euch im Haushalt.“

Als Vater Johannes und die Mutter das Haus verließen, wehnten keine trüben Blüten wie Wäcker im Vorhof und stiegen auf und nieder, als ob auch sie nicht wüßten, was zu tun sei.

Au Heiligen Abend aber sahen Klaus und Dinkels nun still und schon in der gutza

Lehrerbildung - Halle.

Halle. Die Regierung hat den Antrag eines Umweltschutzvereins zum Betrieb eines Umweltschutzvereins...

Erschließung des Hohnhorfer Holzes?

Merseburg. Gegenwärtig werden Pläne vorbereitet, in welcher Weise eine angemessene Erschließung des sogenannten Hohnhorfer Holzes...

Die Gasversorgung in Gefahr?

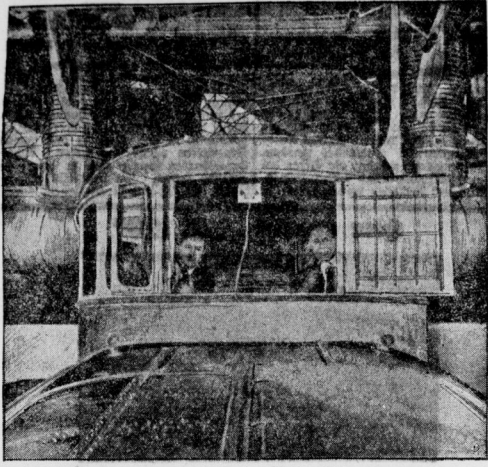
Halle. Bekanntlich ist in Halle eine Gasanlage errichtet worden, die die Gasversorgung der Stadt...

Das Arbeitsamt wirtschaftet feuer.

Mörsleben. Die Stadtverwaltung des Arbeitsamtes hat am Donnerstag durch den Verwaltungsausschuss...

von Betragswerten angefallener Arbeitslosen, die die Versicherungsbeiträge...

Die ganze Welt hört „Do X“



Der Süddeutsche Rundfunk übertrug dieser Tage von Nord des „Do X“ ein Unterhaltungsprogramm

Unser Bild zeigt das Mikrophon in der Führerfabrik des Kraftwagens

In rasender Fahrt durch die Großstadtstraßen.

Anprall gegen die Straßenbahn. - Zwei Tote.

Magdeburg. Am Freitag morgen ereignete sich auf der Otto-von-Guerike-Straße, Ecke Scharnhorststraße, ein folgenschwerer Zusammenstoß...

Auf diesen linken Kreis kam ein Straßenbahnwagen der Linie 11 dem Kraftwagen entgegen. Der Wagenführer liefte rechtzeitig das Bremspedal in Bewegung...

Betriebsunfall auf dem Ostbahnhof.

Raumburg. Von dem Donnerstag mittag auf dem Ostbahnhof fallenden Personenzug...

wollte die Rangierabteilung einige Güterwagen abgeben, die am Zugende angehängt waren. Dabei prallten einige bereits von der Rangiermaschine geladene Wagen auf das Zugende...

Mehrere tausend Mark Goldgelber gestohlen.

Stredan. Auf der der Berichen-Weihenfelder Brauerei A.-G. gehörigen Erbe Emma bei Stredan wurden Freitag vormittag aus dem Schließraum mehrere tausend Mark Goldgelber entwendet.

Aufoffraßen längs des Harzes.

Mörsleben. Im Reichsverkehrsministerium hat man den Bau von großen Automobilüberwegungsbrücken durch Deutschland beschlossen. Auch an Mörsleben wird eine solche Straße vorübergeführt.

15 Grad Wärme oben - 2 Grad Frost unten.

Braunlage. In den letzten Tagen gab es morgens auf dem Brocken Nebel. Und dazu war eine Fernsicht, weit ins Tiefland hinein, wie man sie selten hat.

Ferkelpreise.

Bad Müritze. Zum Ferkelmarkt waren 61 Saugschweine in 16 Stöben aufgeführt. Die Preise bewegten sich zwischen 55 bis 75 RM.

Sie erhalten 2 Flaschen Litor

nach folgendem Rezept: 1/2 Liter, 90% Spirit 1/2 Liter, Zucker 1/2 Liter, Wasser 1 Liter, 1 Flasche Reichel-Essenz. Nehmen Sie die Spiritus (ist) nach 135 Sorten...

Advertisement for Hugo Hehob Nachf. featuring Gummi, Wachs, and Tische. Text: 'Jede sparsame kauft Gummis, Wachs, Tische. Hugo Hehob Nachf. Gr. Ulrichstrasse 3. Sehr grosse Auswahl billige Preise.'

Stube, wo der Großhändler stand, dessen goldener und silberner Glanz jetzt seinen bleichen Glanz in das Geheimnis des Abends mengte. Draußen aber hielt der Schneewind seine schlagende Fahne ins Dunkel hinaus.

„Ist deine Wirtin vollends an?“, behielt Klaus unwillig. „Aber Vater Johannes war jetzt plötzlich sehr nachsichtig. Warum willst du keinen Apotheker oder Erfinder heiraten?“

„Man tut viel, ehe man stirbt“, entgegnete Vater Johannes leise und erschüttert. „Aber nun ist und nachher bist du uns in der Nähe.“

Gelegenheit hatte, dies alles für seine kleine Mutter zu tun, die Gott vor allem in diesen Tagen beschützte mochte. Er klopperte ordentlich mit dem Gefährt, es klang fast wie ein Lied auf die Arbeit.

Anschlag auf ein Stahlhelm-Landheim.

Schönau. Gegen das am Abend des 12. überhalb von Schönau gelegene Stahlhelm-Landheim "Rangamer" ist ein Sprengstoffanschlag verübt worden, der wohl auf politische Gründe zurückzuführen ist, irgendwelche Kollaborateure in dem Landheim des Stahlhelm nicht zu helen. Ein Sprengstoff, von dem man einige Sprengstoffstücke noch vorhand, war aber nicht hart genug, um wesentliche Beschädigungen herbeizuführen. Es wurden nur Fenster und die Tür beschädigt. Die politische Polizei von Braunschweig beschlagnahmte sich eingehend mit dem Vorfall.

Zirkuslöwen im Kampf.

Magdeburg. Im Zirkus Kagenbach, der hier zuerst Schaustellungen gibt, kam es unter den sechs Verberberlöwen zu einer schweren Beisehr, bei der der Dompierre Kampf in Lebensgefahr geriet. Im Laufe der Jahre hatte sich zwischen den beiden Löwen Caesar und Pluto eine gewisse Freundschaft herausgebildet. Als der Dompierre die Tiere zur Vorstellung holte, kam in dem engeren Raum der Löwe Caesar mit dem Löwen Erikon in Streit. Pluto kam seinem Freund sofort zu Hilfe, und die drei anderen Löwen mischten sich gleichfalls ein, so daß zwischen den sechs Löwen ein würender Kampf entstand. Mitten unter ihnen, im engen Raum, befand sich der Dompierre in einer sehr ernstlichen Lage. Es gelang jedoch seiner Kaltblütigkeit und Beherrschung, die sechs Löwen wieder auseinanderzubringen. Erst diesem Vorfall tritt das Löwenpaar Caesar und Pluto nicht mehr zusammen auf.

Diphtherie, Masern, Ziegenpeter.

Magdeburg. Im Groß-Dierleben tritt die Diphtherie epidemisch auf. Im Schulkind sind gestorben. Infolgedessen hat die Sammelkommission und die evangelische Schule zunächst auf vierzehn Tage geschlossen werden. Auch die Schule in Nordgermersleben mußte folgende Maßnahmen am 14. Tage geschlossen werden. In Dommersleben sind etwa sechs Schulkinder und einige Lehrer an Ziegenpeter erkrankt, der in mehreren Fällen recht tödlich aufgetreten ist und zu operativen Eingriffen nötigt.

Selbsttötung bei Schulkindern.

Kalle (Saale). In Hirschdorf ist die Selbsttötung epidemisch aufgetreten. Etwa 60 Schulkinder sind noch nicht schulmäßige Kinder selbst erkrankt. Die Ursache der Epidemie konnte durch die ärztlichen Untersuchungen bisher nicht festgestellt werden.

Einer, der Frau Fortuna warten läßt.

Hannover. Unendlich viele verlassen ihr Glück in der Lotterie. Wie mancher fehlt seine letzte Hoffnung auf sie und opfert ihr seinen letzten Heller. Nach Millionen zählen die Enttäuschten. Mit der Verfallenszeit jeder Gewinnaufnahme laufen tausende auf die Straße. Nun hat Fortuna mal aus ihrem verlegenden Fibellorn eine Gabe für Hannover geschickt. Aber der glückliche Gewinner meldet sich nicht. Seit Tagen wird er mit

Halles neue Hausnummerierung vor 75 Jahren.

Der städtische Polizeidirektor. — Der Geist in den Werten. — Die liebe Kontanz. — Zufallsnummer. Nur in ganz kleinen Dörfern ist wohl heute noch die Bezeichnung der einzelnen Wohnstätten der fortlaufenden Nummern üblich, also Haus Nr. 18, 20, 22 usw. Jede halbwegs größere Gemeinde hat schon längst seine Straßen benannt und nummeriert in ihnen die Häuser je mit Nr. 1 anfangend. Raum gläublich will es scheitern, daß diese Selbstverständlichkeit in unserem Lande erst jetzt vor 75 Jahren — als die Stadt immerhin schon über 85.000 Einwohner zählte — zur Einführung gelangt ist. Von den gemäßigten stehenden Hallensern wäre schließlich aus damals noch kleiner auf die Nummerierung der Stadt. — Erst vor 75 Jahren, am 24. November 1854, wurden die Hallenser mit einer längeren polizeilichen Bekanntmachung übertrafen, in der es u. a. hieß: "Die sämtlichen Häuser dieser Stadt sind fortan nicht nach den einzelnen Straßen, sondern durchlaufend durch die ganze Stadt, wie und überflüssig, in einer so unangenehmen Weise nummeriert worden, daß in der Tat selbst für den Einwohner sehr große Unannehmlichkeiten dadurch entstehen, daß die Hausnummerfolge unregelmäßig ist."

Hilfe eines Platates im Fenster eines Vertreterschafes gefügt. Vergeblich! Die Leiche ist das Windstöße verloren, verlegt, aber verächtlich vernichtet. Bleibt hat er

Eine Storchentragödie.

Von Lehrer Rindermann, Rahnstorf.

In Halle und mehreren Orten der Umgebung finden gegenwärtig Beratungen im Interesse der Vogelwarte statt. Aus diesem Anlaß bringen wir folgende Storchentragödie. Die Heimat unseres Freundes Dehner, von dem hier erzählt werden soll, ist Frankendorf bei Andau. Dort hatte ein Storcheneierpaar aus einer frohbekunden Ehe seine Eier im Nest unter dem Dach der Storchennestmutter. Nach einiger Zeit wurde das Nest für die sich zum entwickelnden Sprößlinge zu klein, der schwächliche Bruder wurde aus dem Nest geworfen und landete auf dem Bauernhof. Die mittelgigen Bauernleute nahmen sich des Ausgehobenen an und setzten ihn wieder ins Nest. Nicht lange, da lag er schon wieder am Erdboden; die Storcheneier flümmerten sich nicht mehr um ihr Junges.

Die Bauernleute pflegten in edler Liebe zu Tieren das Findelkind und zogen es groß. So wurde der Bauerntöchter die neue Heimat ihres Storches; unter Säugeln und Säugern küßte er sich wohl, ohne nach seinen Verwandten oben auf dem Eichenenbuche Sehnsucht zu haben.

Die drei Storchkinder unternehmen mit ihren Eltern die ersten Flugversuche, der Bruder im Hufe schauke zu, doch war er noch zu schwach, um mitmachen zu können. Da festigten sich die Vögelleute auf's Scheuendach, um ihm das Fliegenlernen etwas zu erleichtern. Dort oben gelte es ihm nicht, die anderen Störche riefen vor ihm aus, und im Kleisflug landete er wieder unter den Säugern. Am 6. August 1929 wurde er vom Lehrer mit einem Ring aus Vogelwarte Döbmitz (Schreibens) versehen.

Mitte August folgten die ersten Störche nebst den drei Jungen fort. Unter Freund blieb allein zurück, und in der Einsamkeit stellte er Flugversuche an. Da letzte

der August's ein. Mit unübersteiglicher Gewalt trieb es ihn einer unbekanntem Berge zu. Aber nicht lange währte sein Flug; seine Kräfte, die sich durch Veranlagung und künstliche Erziehung in der Jugend nicht voll entwickelt hatten, verließen ihn. Am 26. August 1929 wurde er in

auch noch nichts von seinem Gewinn erfahren. 20.000 Mark hatten des Abolens durch ihren Bekanntheit. Soviel Geld hat mancher heute nicht im Hause!

erschöpftem Zustande in Andau bei Alt-Döbern in der Nieder-Kauff's land Mitteilung der Vogelwarte aufgegeben. Der dortige Lehrer wurde gebeten, sich des Tieres anzunehmen, es wieder zu füttern und ihm möglichst die Freiheit zu lassen, da der Storch nach seiner Art häufiger fliegen zu tun in der bis her eingeschickten Richtung vorziehen würde. — Am 8. September d. J. wurde der Vogelwarte gemeldet, daß der Storch in Hohenheimstorf, Kreis Bismarck in Ostpreußen beobachtet worden ist.

Auf Anfrage teilte der Lehrer des Dorfes folgendes mit: "Das Tier kam am Dienstag, dem 8. September, nachmittags mit einem Saug von 70-80 Störchen über unser Dorf. Es flog, wie wir nachher gesehen wurde, langsam zurück und flog sehr niedrig. Aus dem Höhenland südlich des Dorfes (100 Meter) landete er bei Reuten auf dem Felde, denen er bis in ihren Hof folgte. Wovon wurde ich benachrichtigt. Das Tier bereitete große Freude und erregte allgemeines Interesse, da unsere Gegend gänzlich storchfrei ist. Wir haben ihn gepflegt, die Jungens überboten sich im Fressen. Er behielt das ganze Dorf, bald hier, bald dort. Wenn wir auf unserm Spielplatz waren, mit einem Male war er da, kam uns auch

in die Schule nach. Seine vertrauliche, zähe Art war mir gleich aufgefallen. Er blieb bis zum 12. September. Inzwischen hatte ich Hühner benachrichtigt und auch an den Zoologischen Garten in Breslau geschrieben, der ihn aufnehmen sollte, da an einhalten des Tieres im Winter hier nicht zu denken war und ich mir andererseits sagte, daß er aus eigener Kraft kaum fliegen könnte. Am 12. September flog er doch davon und zwar bis Alt-Neichenau, etwa 6-7 Kilometer östlich von uns. Wenden sich am einen einmal wieder, am andern Morgen, ehe wir einen Hühner verlohren konnten, flog er nach dem alten Dorf wieder zurück. Er kam da gerade zu Reichsingenemittelfeldern zurück und ließ sich

mitten unter den Rinderfreunden nieder, natürlich mit größter Freude begrüßt. Er ließ sich streicheln und uns ganz nahe herancommen. Ein zufällig anwesender Fotograf

„Harte Landung“ mit dem schwanzlosen Flugzeug.



Bei einem neuerlichen Flugversuche des bekannten Segel- und Sportfliegers Epenlaub mit dem schwanzlosen Flugzeug in Döbmitz wurde die Maschine schwer beschädigt. Epenlaub blieb glücklicherweise unversehrt. — Infolge Aufschlags mit getat das schwanzlose Flugzeug mit Epenlaub am Steuer im Augenblick des Abfluges.

sich Herz Pamp in der Großen Eisenstraße Nr. 60, bei dem Hausnummer, angeklagen. Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich. Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich.

Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich. Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich.

Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich. Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich.

Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich. Die Nummerierung der Häuser war unregelmäßig, so daß die Nummerierung gar für 2 Häusergruppen zu haben waren, also um einen ganzen Strohen wohlfeiler als beim schon zu sehr häufigem Preise" liefern, vom Magistrat empfohlen Herrn Dietrich.

hat ihn unter den Rindern wohl 7 bis 8 mal gefüttert, allerlei kleine Aufnahmen, die sogar in Bilderbelagen von Zeitschriften fanden. Zum kommt das Tier, die die Bestimmung erhalte für von seinem Aufenthalt in Alt-Neichenau. Auf Anfrage bekam ich den Bericht, daß er noch dort ist. Es war inzwischen der 18. September geworden. Weiter hatte inzwischen ein Hühner durch Streunerei dem Tier einen rechten Ständer anheimel gebracht. (Sein Name ist festgestellt und Anzeige gegen ihn von mir erlassen) Mitleidige Menschen, Gutsbesitzer P. Hofmann in Alt-Neichenau, hatten dem Tiere den getrockneten Ständer geliehen und mit Hühnerwägen versehen. So ließ das Tier nach hier zurückholen, am 19. September. Mir fütterte es wieder hoch; denn daran hatte es wohl Mangel gelitten. Er erholte sich gut und fand auch wieder auf seinem getrockneten Ständer. Am Dienstag, 24. September, haben wir ihn per Flug nach Breslau gefahrt, wo er gut ankam. Jetzt bekam ich die Nachricht, daß man dort das Tier gefahrt hat, da die Brüche eine Aussicht auf Rettung nicht zuließen. Wie waren auch tiefe enttäuscht ob dieses traurigen Endes. Wir meinten es so gut mit ihm, als wir ihm eine neue Heimat besorgen, und sei es für eine Weile. Nun hat uns der liebe Herr so viel Freude bereitet, daß es uns alles noch mal, das Beobachtungsprotokoll schreiben mußten. Wie sehr freut, daß wir das Beste mit ihm vorhatten."

Großbrüder. (Angezeuener Beamter.) Wegen den unregelmäßigem Wegemitter Döbmitz in der Anstaltsbahn der Pfandfeld A. G. in Großbrüder Wohnung, ist wegen Untrams im Amt ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. Döbmitz soll bei seinen Wohnungen liegende Firmen begünstigt haben. Er ist von seinem Amt entlassen. (100 Quadratmeter Döbmitz geklopft.) Aus dem Neubau des Bauvereins "Selbsthilfe" wurden hundert Quadratmeter Döbmitz geklopft. Von den Tälern stellt jede Spur.

Störche. (Ein in's Buchschreiber.) Ein Storch wurde in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch beim Hauptlehrer Edebusch angefahren. In seiner Abwesenheit hat man etwa fünf Zentner Getreide, drei Federbetten, 12 Pfund Senf und vieles andere mehr, das die Störche hatten die Störche des nach der Kirche gelegenen Giebelstücker eingedrückt und haben aus diesem Zimmer in aller Ruhe ausgeräumt was ihnen wertvoll erschien.

Wohnstift. (Kutler'sch.) Ein Wohnstiftler aus Halle hat sich in einem Auto in hohem Tempo vom Markt kommend, auf der jetzt sehr schmalen Straße. In der Kurve zwischen Kirche und Rammergut kam der Wagen ins Schleudern, der Fahrer verlor die Kontrolle am Steuer, und mit mächtigem Schwung ging es über den auf dieser Stelle sehr tiefen und breiten Straßengraben und durch den Jaun in den etwa einhalb Meter tiefer liegenden Park des Rammergutes. Die durch ein Wunder kam der Fahrer nur mit leichten Hautabrischen davon; auch der Wagen wurde nicht leicht beschädigt. Nach mehreren Stunden harter Arbeit konnte der Autofahrer seine Fahrt fortsetzen.

Das Bild. (Als Verhastage) sind für das Jahr 1930 folgende Tage bestimmt: Dienstag, den 14. Januar, Dienstag, den 18. Februar, Dienstag, den 18. März, Dienstag, den 20. April, Dienstag, den 27. Mai, Dienstag, den 1. Juni, Dienstag, den 30. September, Dienstag, den 4. Oktober, Dienstag, den 9. Dezember. Die Verhastage werden wie bisher im Dienst an das Bild in der Gaststube rechts des Eingangs abgehalten.

Pantlavin - drüßlich empfohlen zum Schutz gegen Grippe

Wäter wieder etwas gemindert, als in einer "Problematik" — der Großen Märkerstraße — die städtische Hausnummerierung merklich halbwegs über der Hausnummer hängen. Hallaus.

Professor Dr. Alfred Grottel 60 Jahre alt



Der Professor für Sozialhygiene an der Universität Berlin, Herr Dr. Grottel wurde vor 60 Jahren, am 25. November 1869 in Schlöden am Garz geboren. Seine sozialpolitischen und hygienischen Werke haben ihn in weiten Volkskreisen bekannt gemacht.

Unsere Jugend. "Stich mal Kurchen, da kommt ein Töfftöfft!" "Aber tante, das ist doch kein Töfftöfft, das ist ein Zwölf-Zylinder-Motorschiff-Gebrolett!" (Königsauflage.)

Durch Rabatt zum Eigenheim Großer Erfolg in ganz Deutschland!

Verlangen Sie beim Einkauf Rabattmarken des
„Heimstättenbaubundes e. G. m. b. H.“



Das vollgeklebte Rabattbuch wird gegen 50,- RM. in bar eingelöst oder zum Erwerb eines Eigenheimes gutgeschrieben

Nachstehende Geschäfte geben auf 1,- RM Einkauf eine Rabattmarke von 4 Pf.



Bauhaushalt-Hilfe

- Hans Aehl, Radiohaus, Moritzwinger 15.
Gustav Saar & Sohn, Ir. H. Ernst B. Str., Maschinen-
bau und Reparaturwerkstatt, -hausstr. 9.
Carl Böhm, L. Entsch. K., Leipziger Str. 90/94.
Richard Busse, Fahr- und Motor-Str., Grammo-
phonist u. Violin-Str. 25.
Emma Eiler, Woll- und Wollwaren, Schillerstr. 4.
Hedwig Eiler, Zigarren und Tabakwaren, Ludwig-
Wucherer-Str. 73a.
Hepp Ermisch, 1. h. m. über Spezialreparaturwerk-
statt, Kaulenberg 5. Str.
W. Gebhardt, Seife-Parfümerien, Moritzwinger 25.
Hermann Gait, Futtermittel- und Viehhaltung,
Leitzener Straße 24.
Arno Gendler, Schuhmacher, Mühlasse 2.
H. Bühner, Lebensmittel, Große Kl. u. a. 10.
Gerdtr. Hahn, Textilwaren, Große Klausstraße 11.
C. W. Höber, Seifenpulvergeschäft, Eisenstraße 8
und Landseer Straße 54.
Max Hentze, elektr. Licht-, Kraft-, Radio-
Anlagen, Leipzig-Wucherer-Str. 3.
Willi Heiland, Schuhwaren-Vertrieb,
Kl. Ulrichstr. 8.
E. Herrmann, Colonialwaren West, Ladenbergstr. 59.
Alfred Hepp, Damenhüte, Strickbekleidung, Kul-
turgasse 5.
Albert Jähner, Lebensmittel, Steg 3.
Hans Jann, Wollwaren, Lange Str. 21.
Willi Karstedt, Herren- und Damenmoder-
nateur- und Aufbügelanstalt, Gr. Brau-
hausstr. 22.
Otto Kaufmann, Schuhmacher, Cansteinstr. 3.
Fritz Keller, Schuhmacher, Gr. Nikolajstr. 6.
R. F. Kriemann, Optiker- und Fotochemikalien,
Moritzwinger 9.
Franz Korth, Schuhgeschäft und Beschneidung,
Zwingerstr. 18.
Alfred Krausemann, Koffer- und Lederwaren,
Reparatur, Geleiserstr. 22.
Georg Krug, Schuhreparatur, Wittstr. 5.
Karl Krüger, Schuhmacher, Alter Markt 15.
Richard Kumpfel, Nähmaschinen und Fabrikier,
Grosse Klausstraße 19.
Oswald Leberowitz, Lebensmittel, Bollberger Weg 9.
A. Linde, Papier- und Lehrmittelhandlung,
Kaulwaren, Eisenstr. 1 (Ecke Kruten-
bergstrasse).
Paul Marthies, Damen- und Herren-Frisier-
Salon, Hara 15, Ecke Thalia-Passage.
Heinrich Menning, Schuhreparatur und -Fes-
chneidung, Lomplatz 8.
Richard Meier, Wäscher und Plättanstalt,
Taubenstr. 1.
R. Meyer, Kroschweberei- und Plättbetrieb,
Fritz-Reuter-Str. 5.
Wilh. Obst, Schuhwaren nach Mass, Reparatur,
Dessauer Str. 2a.
Wwe. Olga, Materialwaren, Ludwigstr. 16.
E. Peuker, Materialwaren, Torstr. 25.
Maria Pohler, Lebensmittel, Markt-Str. 43.
Rich. Quitzsch jun. u. G. Schmidt, Radiohaus
Wassenhäuser 8.
A. Reinhardt, Zigarren und Tabakwaren, Beesener
Straße 24.
Fa. Otto Reinehardt, Konfektgeschäft, Delitz-
scher Straße 77.
Alfred Ritter, Obhandlung, Mansfelder Str. 28.
Fa. H. Rohde, Zigarrengeschäft, Hopziger Str. 100.
Paul Rossmann, Schuhgeschäft und -Reparatur-
werkstatt, Glaucher Straße 55.
Albert Rottig, Schuhmacherwerkstatt, Lange Str. 4.
Gustav Rudolf, Schneidermeister, Ankerstraße 1.
Paul Schlemmer, Materialwaren, Beesener Str. 5.
E. Schmidt, Haarf., Lebensmittel, Doppelpf. 5.
Friedrich Schmidt, Schuhgeschäft und Reparatur-
werkstatt, Ludwig-Wucherer-Str. 12.
H. Schmidt, Schuhmacher, Glaucher Str. 8.
Fa. M. Schwarz, Schuhreparaturhandlung und
Papierwaren, Neumarkt 12.
Schwarzpunkt-Verkaufsstelle, Kurt Seydewitz,
Waisenhausstr. 1.
E. Stemmer, Zigarren- und Tabakwaren, Can-
steinstraße 8.
Hugo Tappmann, Lebensmittel, Taubenstr. 9.
Terhorst & Co., Buchverlagsanstalt, Schwechte-
straße 33.
Joh. Thiel, Textilwaren, Mansfelder Str. 65.
Friedrich Theate, Materialwaren, Zwingerstr. 25.
H. Töpel, Wollwaren, Beesenerstraße 3.
Karl Völger, Schuhwarenhandlung u. -Reparatur,
Alter Markt 10.
Rosa Vogel, Strumpf- und Wollwaren, Leipziger
straße 69.
Paul Werner, Fahr- und Motorräder, Grammo-
phonplatten-Vertrieb, Ludwig-Wucherer-
Straße 15.
K. Weislich, Buch- u. Papierhandlung, Land-
bergerstraße 10.
Ernst Wirth, Zigarrenimport, Hara 1.
Hans Zahn, Lebensmittel, Albert-Schmidt-Str. 2.
F. Zuckermann, Strumpfwärter, Hantsche Str. 3.

Verein für das Deutschtum im Ausland
Montag, den 25. November, 20 Uhr,
im Neumarkt-Schützenhaus
Zipser Abend: Lichtbildervortrag
Darbietungen Zipser Volkskunst
Anschließend an die Vortrag-ge-
selliges Beisammensein mit Tanz-
Karten b. Hothorn u. a. d. Abendkasse

**Vaterländischer Frauenverein
vom Roten Kreuz**
— Bezirk Bosenstedt —
feiert am Sonntag, d. 1. Dezember 1929
abends 7 1/2 Uhr. in Spelligs Gasthof sein
Jahres-Fest
mit ausgewähltem Programm
Es kommen u. a. zur Aufführung:
1. „Jungfer Immergrün“
Volksstück aus der Zeit Friedrichs
des Großen von Ernst v. Wildenbruch
2. „Mönch Bröselbart“
Tanzmärchen in 3 Akten von Trude
Geiseler-Halle
Weiter bringt das Programm:
**2 Violoncelli mit Klavierbegleitung,
Chöre usw.**

— **Verlosung** —
Gäste sind herzlich willkommen!
Eintritt: Mitglieder 0.50 RM., Nicht-
mitglieder 1.— RM.

MARK
29

kos tet die
**Anfertigung
eines Anzuges
oder Panties**
aus Ihrem Stoff und
unseren sämtl. Zutaten.
Serie II - 30.—
Serie III - 40.—
HAARDT
Elegante Herren-Moden
Preisenangabe 9-10
(Kothl. Passage)
Komme Sonntags nach
auswärts, Karte genügt.

Gefällige Kleider
Höft., Mäntel, Pelze,
ferriert billig. Gar.
Stk. und Umarb.
Dreher, Böberberg 1.
part., an der Hei-
straße, von Berlin
zugezogen.

ZenRa-Uhren
erfreuen durch edle
schöne Form, Zuver-
lässigkeit, Ganggenauigkeit
Nur in den Fachgeschäften
mit dem roten ZenRa-Wappen

Bass
PORTER & ALE
BASS & CO. LTD - LONDON
in vorzüglicher, flaschenreifer Qualität
Alfred Scheibe, Biergroßhandlung
Halle a. S., Karlstraße 4, Fernspr. 263.98

Niendorf-Instrumente
— tongewordene Poesie
so urteilt
Generalmusikdirektor Eduard Möricke
Vorführung zwanglos bei
LÜDERS & OLBERG
LEIPZIGER STRASSE 30

Edeka
Hausfrauen
von Halle (Saale) und Umgegend
achtet auf
**die blau-gelben Farben
von 85**
Kolonialwaren-Geschäften
Ca. 3000 Geschäfte im Deutsch. Reich
sorgen für Ihren billigen Einkauf,

Wellner-Silber
Wein alter Begriff
für schwerversilberte
Alpaca-Bestecke
Bester Ersatz für massiv Silber
In allen
ersten Fachgeschäften
erhältlich
AUGUST WELLNER SÖHNE
Alpaka-Goldstück
Ant. V. Ergert

**BMW
Kleinwagen**
Einziges siegreiches Team
der Int. Alpenfahrt 1929!
Unerreicht leistungsfähig
und unverwundlich
Angebot und Vorführung jeder-
zeit unverbindlich durch die
Generalvertretung
Witt & Krüger, G. m. b. H.
Halle a. d. Saale
Merseburger Str. 4, Telefon 28408
Reparaturwerkstätte
3/15 PS Dixi-Wagen, fabrikneu,
von RM. 1750.— an

**Musikverwöhnte bevorzugen
NORA
Lautsprecher**
Unerwärfliche, naturgetreue, plastische
Wiedergabe von Sprache u. Musik
NORA
NETZLEUFÄHIGER
NORA
NETZANODEN
GRUNDTYPEN
IN ALLEN
FAHRRADGESCHÄFT-
TEN
Unübertroffen in ihrer Klangwirkung
NORA-RADIO G. m. b. H. CHARLOTTENBURG 4
Bezugsquellenverzeichnis durch Firma.
C. Pohle, Halle a. S., Leipziger Str. 18, Telefon 23657

Wellner Alpaca-Bestecke
in entzückenden Mustern
vorzüglich
Eßlöffel Stck. 1.20
Teelöffel „ 0.70
Eßmesser „ 2.10
Eßgabeln „ 1.20
C. F. Ritter
(Ritterhaus)
„Essen“ oder „Speisen“?
„Essen“ — kann man auch mit Stäbchen oder
mit eisernen Gabeln
„Speisen“ — nur mit einem guten Besteck!
Die guten Bestecke in allen Ausführungen:
Alpaka, versilbert, echt Silber, bei
Hermann Müller, Halle-S.
Leipziger Str. 20 — Gr. Steinstr. 1-2 — Gr. Ulrichstr. 12
Wellner-Alpaka-Alp-Silber 90 Gramm
Wellner-Silber 100 Gramm
Einzelteile, kompl. Garnituren kauft man am besten im
Spezialgeschäft
Schleiferei **J. Kranner** Reparaturen
Geiststraße 53 - Obere Leipziger Straße 66

Stadt-Theater Halle
 Heute Sonnabend
 9-23 Uhr
 Der arme Heinrich
 Opern- und Ballett
 Sonntag
 19.30-23 Uhr
Sonntagskinder
 Schülerrücken o. Humpelrind

Thalia-Theater
 Sonntag
 20.00-22.15 Uhr
 Der Mann, der seinen Namen änderte
 Schauspiel von G. Wallace

Zum Schultheid
 Merseburger Str. 10
 Das Haus für Familien
Jeden Sonntag Konzert
 Saal z. Festlichkeiten
 Vereinsmagazine groß und klein, Sonntagstribüne Speckuchen

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig
 Sonntag, 24. Nov., 19.30
 Boris Godunow
Städt. Theater in Leipzig
 Sonntag, 24. Nov., 20.00
 Das Grabmal des unbefangenen Soldaten

Neues Operetten-Theater in Leipzig
 Sonntag, 24. Nov., 19.45
 Der Vogelbändler
Freibühnen-Theater in Erfurt
 Sonntag, 24. Nov., 18.00
 Die Bläutäre
Städt. Theater in Hagenberg
 Sonntag, 24. Nov., 20.00
 Die andere Seite
Städt. Theater in Erfurt
 Sonntag, 24. Nov., 19.30
 Habale und Liebe
Schaufes National-Theater in Weimar
 Sonntag, 24. Nov., 19.45
 Der Zor und der Tod
 Cavallette raffante

Stein's Teppichverand
 Berlin C2, Burgstraße 28
Teppiche
 Isch., Diwan-, Steppdecken, Luster, Gardinen
 ohnehin, 10 Monate
 Verlangen Sie Offerte.

Monogramme
 nicht fauber und preiswert
 Güte Sohn, geb. Kömer, Galle, Sternstraße 10
 barriere

Grammophon Schallplatten
 Tanz-Marsche Operetten
 Kirtoperen fantastischen Soli und Gesänge
 in großer Auswahl
Musik-Müller
 Gr. Mühlstraße 3
 am Markt

Geflügelhaltung
 wird beiläufig gewonnen, wenn Sie die lehrreife lang bewährten und allgemein geliebten Rezept-Blätter, arca. Räucherkerzen u. Farmlegemittel verfertigen.

Gefährlichkeit im Schweinefleisch
 bei geringst. Futterverbrauch, einige Monate Mastberuf, und Arbeitsergebnis bis zu 50 Prozent garantiert
Ragni
 Fütterungsmethode. Zu haben in allen durch die Ragni-Gesellschaft der geflügelten Geflügelzüchter, werden Verkaufsstellen nachzufragen durch die Hauptgeschäftsstelle Otto Ragni, Hofstr. 10, Bernau, Weile, Hofstr. 10 (Kb.), Tel. 224.

Walhalla
 Dr. O. Kleinmanns Tel. 28383
 Von 11 bis 20 Uhr
 Ein wirklich gemächlicher Abend ist Ihnen beim Besuch der entzückenden Wiener Revue
Das lebende Magazin
 sicher. Eine berauscht Entzückung von Liebe, Schönheit und Leidenschaft in 30 labelhaften Bildern
Morgen Totensonntag 20 Uhr
 Naraheim-Gastsp. o. Komödien-Leipzig
„S 216“
Georgie Menschen
 Schauspiel in 3 Akten von Carl Credé
 in Leipzig bisher 35 ausverkaufte Vorstellungen
 Der S 216 hat hunderttausende Familien ins Unglück gestürzt. Sichern Sie sich rechtzeitig Plätze im Vorverkauf!

SCHAU-BURG
 Gr. Steinstr. 27/28 Fernsprecher 29832
 In fast regelmäßigen Abständen erfolgen die entzücklichen
Frauenmorde in Düsseldorf!
 die nicht nur die Einwohner Düsseldorfs, sondern die ganze Welt in Aufregung versetzen. — Unser heutiges Film behandelt dieses Thema, die
Taten eines Sexualverirrten

Vererbte Triebe
 (Sexualrausch)
 Die Tragödie eines jungen Menschen, den eine lurchbare ererbte Veranlagung zwingt, sexuelle Verbrechen zu begehen. Unter dem Protektorat und der Mitarbeit der Institute für Sexualforschung ist jetzt ein Meisterwerk geschaffen worden, das Millionen Menschen über dieses Thema eine Aufklärung geben soll.
 In der Hauptrolle:
 Walter Rilla - Fritz Alberti
 Valerie Boothby - Hans Albers
 Vera Woronina - Yvette Darnys u. a.
 Hierzu:
Die neueste Opel-Wode sowie das weitere erste-klassige Beiprogramm
 Anfang: Totensonntag 3 Uhr
 Wochentags: 4.30 6.30 8.30 Uhr

MODERNES THEATER
 Nachmittags 4 Uhr Abends 8 Uhr
Alex Stamer
 der gute Komiker
Gisi Féhér
 die unerreichte Vortragskünstlerin
 Rolf Sandor, Heinz Ganther & Greenway Girls
Sims - Müstein die beste Tanz-Kapelle
 Totensonntag geschlossen.
 Sonnabend bis 4 Uhr früh geöffnet!

Wo
 trinkt man bei anerkannt vorzüglichem preiswerter Küche das weltberühmte Kumbacher Exportbier, 1/2 Liter hell und dunkel für 50 Pf.?
Immer noch im Central-Hotel mit Klosterbräu am Hallmarkt.
 Inhaber **A. Willy Neah**
 Ruf 25600 - Talamtstraße 6
 Vereinstasche - 30 Fremdenzimmer
 Saal f. Hochzeiten - Siphon-Versand
 - Mittagstisch im Abonnement -
 - Mönchhof-Brauerei-Ausschank -

Am Riebeckplatz **Größe Ulrichstr. 51**
 In beiden Theatern gleichzeitig!!
Die schönsten und erhabensten Stunden, die uns bisher ein Film schenken konnte!
Henny Porten



Mutterliebe
 Ein Motiv, das Henny Porten von jeher bewegt hat, aber niemals, auch nicht in „Mutter und Kind“ oder „Violantha“ ist sie stärker inspiriert worden als diesmal. Niemand erschien sie echter, natürlicher und — ergreifender. Voll Gefühlstärke, die nur aus Leid geboren sein kann.
 Hierzu: Der reichhaltige und abwechslungsreiche bunte Filmtell Auf der Bühne C.-T. Am Riebeckplatz 2 Weltattraktionen!
4 Tann-Cohp. | Maria Erasma
 Die phänomenale Jongleur-Truppe Das weltberühmte Sings-Phänomen
Zur gefl. Beachtung!
 Morgen (Totensonntag), Anfang 3 Uhr
 Kassenöffnung 2 Uhr.
 Die Aufführungen finden bei vollen Orchestern statt.

Dr. Arno Schirokauer
 spricht morgen, Sonntag, nachm. 2 Uhr, im Mitteleutschen Rundfunk über den ab Donnerstag in den C.T.-Lichtspielen, Gr. Ulrichstraße 51, zur Aufführung gelangenden Großfilm:
„Menschen - Arsenal“
 Werktags Beginn 4 Uhr. Kassenöffnung 3 Uhr.

Im Logensaal, Moritzburgring
 Montag, d. 25. November, 20 Uhr
Lieder-Abend
 von **Jane Cammack**
 Sopran.
 Am Klavier: Alfred Simon
 Lieder von: Scarlati, Vivaldi, Catalani, Haydn, Schoeck, Schreker, Debussy u. a.
 Konzert-Flügel Iba & v. B. Doll.
 Karten 1-3 M bei Heinrich Hothan

Saalschloß
 Restaurant — Festsäle — Gesellschaftsräume
Das gegebene Haus für Festlichkeiten aller Art
 Wiedereröffnung des großen Saales nach vollständiger Renovierung am 14. Dezember.

Morgen Totensonntag
300, 540, 820 (Kassenöffnung 2 Uhr)
 sind die Vorführungszeiten vor
Frau im Mond
 im **Ufa-Theater, Alte Promenade**
 Die Vorführungen werden vom vollen Orchester begleitet.

Morgen Totensonntag
300, 440, 620, 820 (Kassenöffnung 2 Uhr)
 sind die Vorführungszeiten von dem packenden Großfilm
Die Docks von New York
 im **Ufa-Theater, Leipziger Straße**
 Die Vorführungen werden vom vollen Orchester begleitet.

Darjeeling - Tee-Pflanzung aus den besten Teegärten Indiens
 Rosa Packung Mk. 8. — pro Pfd.
Ernst Ochse, Teehandlung
CAPITOL
 Lauchstädter Straße 1 Telefon 33440
 Linie 4 und 10
 Die beiden ersten Tage des Programms waren wieder ein großer Erfolg!

Norma Talmadge
Die Stunde der Entscheidung
 Der Opfergang einer Frau für ihre Liebe und ihre Heimat. 9 Akte
 Die große Gemelnde der Bewunderer von Norma Talmadge wird mit Spannung das eigenartige Schicksal eines galizischen Mädchens verfolgen, in das sich ein Oesterreicher (Gilbert Roland) und ein Russe verliehen.
Dazu das große Beiprogramm!
Sonntag Jugendvorstellung
 Beginn: 2.30 4.30 6.30 8.30.

RAKETE
 Emil Reimers Loebühne
 Emil Reimers als Rokrut Schnorps - als Duellant als Oberkellner
 sowie das herrlichste aller Beiprogramme
 Jeden Mittwoch Sonder-Abend.

HAUPTBAHNHOF-WIRTSCHAFT HALLE
BESTE KOLBE
BESTE WEINE
BESTE BIERE

Vogelschutz- und Kanarien-Ausstellung
 am Totensonntag und Montag im Zoo-Saal (Seebener Straße)
 geöffnet von 9-20 Uhr.
 Aussteller sind: Zoo, Landwirtschaftskammer, Bakteriologisches Institut, Verein Kanaria u. v. a.

„Goldene Spitze“
 Heute: Geflügelpreiskaten
 Beginn: 16^{1/2}, 19^{1/2}, und 22 Uhr.

Zugunsten der „Altershilfe“
 Thalia-Saal
 Dienstag, d. 3. Dez., 20 Uhr
Einmaliges Tanz-Gastspiel
Zimmermann
 Berlin - Solo-Tänzer
Kinder-Ballett
Baby-Puppenstube
 Karten bei Hothan, Rammell und Verkehrsbüro „Roter Turm“

Gebr. Pianos
 zu 350, 600, 700 M.
Volle Garantie
Klavier-Maercker
 Watschhausring
 am Frankeplatz



Neue Wege.

Die Veramlang der Sportarten der D. S. V. in München hat verschiedene beachtenswerte Beschäfte geleistet. Die wichtigsten sind die Einführung von Verhandlungen mit der D. S. V. und über Durchführung der Breitensport.

Breitensport.

Ein Wort, das heute in Sportkreisen viel gebraucht wird, umstellung des sportlichen Denkens. Allerdings ist der Gedanke nicht so neu, wie er scheint, denn die D. S. V. treibt das schon seit über 100 Jahren. Wenn mit der Aufnahme dieses Denkens ein weiterer Vervollständigungspunkt zwischen Turnen und Sport geschaffen wird, nähert sich die feindlichen Brüder wieder etwas. Außerdem kann man das als einen späteren Erfolg fassen bezeichnen. Was versteht man eigentlich unter Breitensport? In erster Linie ein Aufkommen von der bisher geübten Taktik, Einzelkämpfer aus Rosten der Allgemeinheit zu fördern. Dafür sollten man sich als Kampfer nicht in den Vordergrund zu stellen. Das wäre der Begriff Breitensport in Bezug auf die Wettkämpfe.

Wie soll nun diese Arbeit sein? Es gibt da verschiedene Ansichten. Die beachtenswerte ist wohl die, dass alle Arten Turnen und Sportler nach Leistungsgruppen eingeteilt werden. Das ist ein Anfang, seine Leistungen zu verbessern, so kann er, wenn er bestimmte Bedingungen erfüllt, in die nächsthöhere Klasse aufsteigen. Dabei müssen unter Berücksichtigung für alle Wettkämpfe und das ganze Leistungsgebiet bestehen. Ein Anfang ist wohl schon gemacht im Deutschen Turn- und Sportabzeichen, aber für viele, vor allem für ältere Leute, ist es eben zu langsam. Außerdem dürfte nicht für jede Klasse ein Wettkampf verhalten werden, sondern das Leistungsmaß müsste geringen. Als Oberstufe könnte ja das Sportabzeichen bestehen bleiben. Hier muss man auf das Beispiel der D. S. V. hinweisen, die den ersten Sieger Feinsche mit goldener oder silberner Gürtel und allen anderen, die eine gewisse Punktzahl erreicht haben, ebenfalls einen silbernen Gürtel ausgereicht. Wer in einer der unteren Stufen im Jahre dreimal den ersten Platz erreicht, muss außerdem einen Gürtel erhalten, sie eine sehr starke Beteiligung. Wer noch ein anderes ist bezeichnen. Wenn man auf der heutigen Grundlage weiterarbeitet, dann werden Wettkämpfe bald eine Art Kampfsportarten werden. Dabei werden die Gegner die Gladiatoren sein, und das was verbindet werden.

Hoden.

Im Ostlos fanden nur auf dem Sportplatz an der Aueren Döllschers Straße Hodenpiele fast und zwar fanden sich Schwarzwitz 1. Herren - Leipzig S. C. 2. 0:2 gegenüber. Die Hallener haben sich diese Niederlage selbst zuschreiben. Der Sturm war diesmal alles andere als eine Angreifflücke. Das schnellste Tor wurde von einem halben Meter, wie man es im Spiel gegen Halle 96 feststellen konnte, wurde gänzlich vermied. Die Wände führten eine schnelle und kostgünstige Mannschaft ins Treffen, welche trotz der leichten Überlegenheit der Gastgeber als Sieger das Feld verließ.

Schwarz-Weiß Damen gegen Leipziger S. C. 2. Damen 0:2.

Auch hier musste sich Halle mit dem gleichen Resultat den Gästen aus der Weststadt beugen. Der Fortschritt der Hallenser ist von Spiel zu Spiel unmerklich. Sie liefern ein recht brauchbares Spiel, was jedoch bei der höheren Stufenreihe sowie Reizbarkeit der D. S. C. Damen noch zu seinem Treffen reichte. Den einzigen Sieg holten

Schwarz-Weiß 2. Herren gegen S. C. 2. 2:1 heraus. Die Heiligen haben in dieser Saison schon beachtliche Resultate erzielt. Etwas er mangelt es in der engeren Umgebung an gleichwertigen Gegnern. Am kommenden Sonntag finden in Halle selbst keine Spiele statt. Das in Leipzig angelegte Aufsichtsrundenpiel um den Silberhahn zwischen

Wittels- und Süddeutsche

entziffert die hiesige Hodegenemacht nach dort. Einige Vereine benutzen die Leipziger Meile, um dortselbst Spielabläufe zur Durchführung zu bringen und zwar:

Schwarz-Weiß Damen

haben sich den Leipziger Damenhochklub als Gegner ausgewählt. Knüppeln die Damen der Hodegenemacht an die am Sonntag gezielten Wettkämpfe an, dann ist ihnen ein sicherer Sieg bestanden. Weiterhin gilt als die Aussicht im Damenspiel

Halle 96 gegen VfB Leipzig.

Auf dem Platz in Proßdorf wird sich ein schnelles Spiel abwickeln, wobei besonders die hiesige Hintermannschaft die Hauptarbeit zu leisten haben wird. Die letzten Treffen verliefen zumeist unentschieden. Haller hat Halle 96 in der Stürmerreihe zu Zerstörer auf, dann könnten sie die Niederlage etwas abmildern. Der

Mercurioer Hodegenklub

ermazert auf dem Raternberg Größelheim Wittelspiel mit der 1. Herren, sowie Jugend-

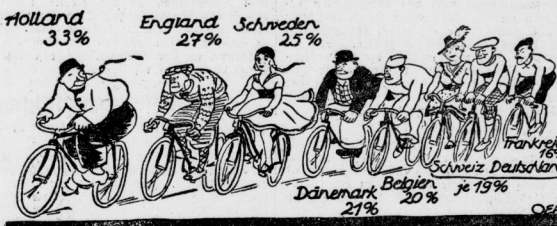
mannschaft. Die Wittelsfelder spielen in dieser Saison zum ersten Male gegen den M. S. E. und werden sich tüchtig ins Zeug legen, das Treffen sichtlich zu gestalten. Im Jugendspiel ist der Sieg den Platzbesten nicht zu nehmen.

Hodenkampf Holland - Deutschland.

Der Deutsche Hodegenklub hat mit der Niederlande Hodegenklub für den 27. April 1930 ein Zanderpiel nach Amsterdam vereinbart. Es handelt sich um die letzte Begegnung der beiden Nationalmannschaften. Die ersten Hodegenklubs haben Deutschland mit 2:1, 3:1 und 3:0 im Vorteil, beim Olympiareis 1928 in Amsterdam kam dann die übertriebene Niederlage mit 1:3 und im Frühjahr 3:1 in Berlin trennten sich die Gegner torlos.

Wo gibt es die meisten Radfahrer?

Holland führt vor England und Schweden.



Das Fahrrad hat trotz des Automobils seine starke Position als Verkehrsmittel behalten, nicht nur im armen Deutschland, wo etwa 12 Millionen Radfahrer benutzt werden, sondern auch in den reichen Ländern, wo man mehr Geld für Automobile besitzt. Im England fahren 10, in Frankreich 6,5, in Holland 2,3, in Belgien und Schweden je 1,5, in Deutschland

Kampfspiel-Regatta und Breslauer Regatta.

Der Schlesische Regatta-Verein hat sich entschlossen, seine Breslauer Regatta eine Woche vor die Kampfspielregatta, die ebenfalls in Breslau stattfindet, zu legen, weil er der Ansicht ist, dass die Programme der beiden Regatten ein Zusammengehen zu einer einzigen Regatta nicht geländen. Der Sonntag nach der Kampfspielregatta kam nicht in Frage, weil an diesem Tage in Wien der Diktatorkonferenz und der Dreifachstadter Berlin-Rudareis angesetzt wurden. Die Breslauer Regatta würde also nunmehr mit der Berliner Regatta am 21. und 22. Juni zusammenfallen.

Leistungen aufzuweisen wie am Vorfesttag gegen Heiburg, so werden sie in Gleichheit eine Mannschaft vorziehen, die ihnen den Sieg freitig machen wird.

Waffen gegen Meisten.

Eine Vorleistung ist schwer zu treffen. Die erste Begegnung endet am besten mit einem Vorteil des eigenen Lagers, für Meisten ein Hinweis mit diesem Material den Kampf zu betreiben.

Die M. H. Gruppe in Dresden mit vier Paarungen.

Champion gegen Jährling ist für Jährling ein schwerer Kampf. Gerade auf diesem Platz hat bisher Champion seine erfolgreichsten Spiele erlangt.

VSB empfangt Cömbitz

und sollte nicht leichtfertig den Kampf betreiben, denn Cömbitz wird alles daran setzen, Erfolge zu erzielen. Können gegen Cömbitz.

Der Papierer kann seine Kämpfe die Punkte entziehen, vorausgesetzt, dass sie mit voller Kraft angetreten und den eigenen Kampfgeiz mitbringen. In Gruppe B ist der Spitzenführer Freya Paffenhoff ausgeschieden, hier gibt es lediglich ein in den nächsten zweiten Platz, und zwar von

VfB Teufenthal gegen Berlin

empfangen. Letztlich darf keinesfalls verlieren, um den ausstehenden zweiten Platz nicht in Gefahr zu bringen. Immerhin haben wir einen klaren Sieg über die zurückgebliebenen Teufenthaler für sicher.

Beim Spiel gegen Amador

hier treffen zwei harnackige Abwehr aufeinander, wobei Amador nach dem Resultat hat auf freunden Boden zu kämpfen.

Schlesig empfängt Dölan

den Besieger von Dölan. Dabei geht Dölan nicht ohne Hoffung in das Rennen, aber bei der Wettstärke der Schlesiger wird es kaum zum Siege reichen.

In Gruppe B gibt es leichte Treffen, so wird

Beuna gegen Landshut wenig Mühe haben, den Wiederstand der Kaufhäuser erfolgreich zu brechen. Im Ziel

Regatta gegen Götzen

haben wir die Mannschaft der Platzhüter für durchschlagensfähig. Je soll Jöhden sicher unterliegen wird. Cauerfest gegen E. Wüden

ist eine offene Frage, sobald Wüden seine vollständige Mannschaft bekommen hat.

Die Gruppen B und D umfassen fünf Paarungen, wobei es in dem Treffen

Wansleben gegen Langenbogen eigentlich für Wansleben etwas leichtes sein müsste, der Sieger zu fallen.

Im Vorabend hat Dölan in Götze, auch hier dürfte der Vorherrscher der Wettstärke die Platzhüter nicht auf sicheren Erfolg hindern.

Das schlesische Treffen gegen Sport. Teufenthal behauptet für Sport, seinen letzten Sieg. Erhalten ist jedenfalls eine Mannschaft, die den Gästen aus Teufenthal den Sieg wohl unmisslich machen kann.

Wittels wird gegen Luas

seine große Mühe haben, um sicher zu Punkten zu kommen. Nicht im Spiel

Wittels gegen John Nadsberg

hier empfangt die Post auf eigenem Platz einen Gegner, welcher erst geschlagen sein will.

Hoffmeisters Weltrekord überbohen.

Die Amerikanische Amateur-Athletik-Union behauptet sich in ihrer in St. Louis haltenden Jahresversammlung mit der Führung der Rekordlisten. Bei dieser Gelegenheit wurden drei in der vergangenen Saison erzielte Höchstleistungen als neue Weltrekorde anerkannt: der 200-Meter-Lauf von Lee Barnes mit 4,805 Meter, der Distanzlauf von Eric Szreng mit 49,70 Meter und die Leistung im Angelfischen von Witt mit 15,81 Meter. Die Höchstleistungen im Stabhochsprung und Diskuswurfen wurden ebenfalls zur Anerkennung als Weltrekorde angenommen. Am Diskuswurfen war bisher Hoffmeister-Meister offizieller Weltrekordmann mit einem am 22. Juni 1928 in Halle erzielten Wert von 48,775 Meter, während der offizielle Weltrekord im Stabhochsprung seit dem 27. Februar 1928 dem Amerikaner Edwin Carr mit 4,29 Meter gehörte. Dagegen ist Virgiltus Weltrekord im Angelfischen von 16,945 Meter noch unangefallen. Die am 7. Juli d. J. von dem Schweden erzielte Leistung von 16,11 Meter beharrt noch ihrer Anerkennung.

Dreifachschwimmer der Turnerschwimmer in Leipzig.

Die „Hollische Turnerschaft“ hat mit Dresden und Leipzig einen Dreifachschwimmer im Schwimmen gewonnen. Er findet am 1. Dezember im Leipziger Carl-Lohr-Bad statt. In folgenden Kämpfen wird sich die hiesige Turnerschaft zur Verfügung stellen. Einseckampfe: 100 Meter Brust, Seite, Rücken, Hand über Bord, Streckenlauf und Schwimmprüfung. Wettkampfdistanz: 4mal 100-Meter-Rudern und 10mal 50-Meter-Schwimmen. Außerdem findet ein Wasserballspiel, welches nach Festsetzung zur Austragung kommt, statt. Der Städtekampf wird von je 12 Dreibachschwimmern betritten. Die Teilnehmer sind: 2 für jeden Einseckampfe, haben auch die Staffeln und das Wasserballspiel mit auszurechnen. Die hiesige Mannschaft stellt sich aus Mitglieder des T.S. und T.S.W. zusammen. Um das Programm am Freitag zu entlasten, werden zwei Wasserballspiele vorher ausgetragen und zwar selbst am 28. November Dresden gegen Dresden und am 30. November, beide abends 9 Uhr, Leipzig gegen Dresden. Unsere Turnerschwimmerinnen von D.S.W. werden auf Aufforderung

Zehn Punkte sind zu vergeben.

Borsfina, Wader, Sportfreunde und 99 sollten die Sieger stellen. - 98 gegen 96 eine ausgeglichene Begegnung.

Nach der recht netten Aufstufungunterhaltung Halle gegen Regaburg steht der Punktstand am morgigen Tage wieder auf der ganzen Linie ein. Die zwei Mannschaften favorit und Amador, die heute am umgünstigsten dastehen, sollten auch im kommenden Sonntag zu keinen Pluspunkten kommen, es sei denn, das die Gefahr Wunder wirkt und zu Positionen einporst. Die Begegnung 98 gegen 96 ist ein reiner Positionskampf. Die drei sind durch ein paar gute Spiele dem drohenden Ende entsetzt. Borsfina und Wader sollten sich neuerlichen Punktgewinn nicht entgehen lassen.

Augenblicklich hat die Tabelle folgendes Aussehen:

	Sep.	Okt.	Nov.	Verl.	Punkte	Zeile	
Borsfina	9	8	1	0	17	1	44: 9
Sportfreunde	9	7	1	1	15	3	45:18
Wader	10	5	2	3	14	6	40:20
99 Regaburg	10	5	1	4	11	9	32:23
Rabna	8	2	2	4	6	10	11:26
98 Halle	10	4	1	5	9	11	22:34
D.S.V. Halle	9	4	2	4	7	12	13:20
VfB Leipzig	10	3	2	5	8	13	15:23
Sportist	9	2	1	6	5	14	18:29
Amador	10	0	2	2	4	15	10:43

Von den vier Paarungen wird wohl keine über die andere hinaus, denn sie versprechen ausgeglichene interessante Kämpfe.

98 gegen 96

(Sportplatz, Gutfahrer) Der Sportverein 98 gibt unter Vereinsnachrichtigen bekannt, dass am Donnerstag auf seinem Plage keine Spiele stattfinden. Das Fußballspiel der beiden obigen Mannschaften fällt daher aus.

Sportfreunde gegen Amador

(Sportplatz Ludwigsplatz) sollte eigentlich wenig Regaburgrechen für die Platzhüter geben. Mit ihrer beachtlichen Kampfmannschaft durch den Mifertloie gegen 98 für ähnliche Fälle gewappnet, sollten sie dieses Spiel mit einiger Umwertung abgeben, zumal die Spieler noch nicht mit ihrer besten Garnitur ins Spiel gehen können. Obwohl Amador, angehort durch das Abfällgepfeil, alles hergeben wird, um zu Punkten zu

Fortführung der Meisterschaftskämpfe.

Neumarck gegen Sportbrüder. - In der 2. Klasse entscheidende Kämpfe von den 2. Platz.

Begünstigt durch ausgeglichene Fußballwetter sind wir in der Durchführung unserer Punktspiele fortwährend gekommen. Häufig diese gute Wettungsperiode noch einzugewinnen, so dürften in diesem Spieljahr die Meisterschaftskämpfe sich reibungslos abwickeln können. Der kommende Sonntag dürfte von großer Wichtigkeit auf die Meisterschaften der einzelnen Klassen sein.

In Neumarck hat die

Schieds. Neumarck Sportbrüder zu Halle, die durch bedeutende Siege sich in 2. Platz erlangt haben. Im ersten Spiel konnte Neumarck durch große Energiegewalt ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Diesmal wird Sportbrüder alles daran setzen, um durch einen Erfolg Ansporn zu Neumarck zu erhalten. Neumarck wird sich das Ergebnis der Sache bewußt sein und vor vornberein den Kampf auf Ziel einstellen. Jedenfalls ist Sportbrüder von der Platzhüter Neumarck eine gefährliche Mücke.

Zwei Treffen

Das zweite Treffen

und der Schweiz etwa 0,7 Millionen Menschen gibt. Im Verhältnis zur Einwohnerzahl erlag sich, das Holland vor England und Schweden führt, während Dänemark, das lange Zeit im Bereich der Schweiz als führend galt, zurückgefallen ist. Deutschland stimmt mit der Schweiz den sechsten Platz ein.

kommen, dürfte ihr Vermögen nur für ein geringfügiges Mineralmaterial in Frage kommen. Ein Sieg überreicht dürfte eine vielversprechende sein.

Kawort gegen 99 (Sportplatz, Kuehner Deligischer Straße) wird ein äußerst hartnäckiges Ringen geben, das die Veranstalter der Papierer nach gewinnen sollten, vorausgesetzt, daß die Teilnehmer den Gästen keinen Schwachspieler, denn es mußten sie den Notthosen in Halle den Sieg überlassen. Kawort hat für dieses Spiel den guten Spieler Mifertloie fest und hat dadurch an Spielstärke gewonnen. Bei Anspannung aller Kraft und Anwesenheit aller Spieler, wenn es notwendig ist ein Sieg der Notthosen nicht ausgeschlossen. Notthosen aber nicht die Hilfe in den letzten Spielen von besserer Seite zeigen, Siegswort.

Borsfina hat Rabna (Sportplatz Ganshofen) zu Halle. Im gegebenen Moment haben die Schwarzoren wieder ihre komplette Elf zur Stelle, was für sie aus schlagend für die Wettstärke sein sollte, denn sie können sich wieder in die vorläufigen beiden gezielte Spiele einbringen. Die Götzeleiter müssen die Überlegenheit der Schwarzoren im ersten Punktspiel mit einer 0:5-Niederlage anerkennen, wurden aber auch von einer erregungsbereiten Mannschaft des Wittels angeleitet. Die Wettkämpfe in Rabna 2:4 gefolgt. Diese Wertspiele sprechen auch für einen glatten Sieg der Borsfina am morgigen Tage. Doch Vorsicht sei geboten.

VfB Leipzig empfängt Wader (in Werburg, Krautzstraße).

Nach den Vorwunden, die die Blaueisen eine weils benötigt, zum anderen überraschend hinnehmen müssen, wollten sie ihre Elf, grünen aber nach dem 2:2 gegen Rabna wieder auf ihre alte Leistung zurück. Das gleiche Maßnahme benötigt war, wollen wir hier nicht erörtern. Dem Leipziger VfB, die an einem solchen Verhängnisbeispiel 2 Jahre herumalberten, ist jetzt eine Mannschaft beizugeben, die Ausländern auf den Platz, nicht in den Fußballmülleimer hat. Zurzeit ist natürlich die Werbung der Blaueisen in aller Aufstellung kontinuierlich und zuverlässiger und für die kommenden Mittelschichten von Bedeutung. Die Blaueisen sollten in der Zeit auch zu einem Siege kommen, obwohl ihr Gegner, der aufsteigende Form unter Beweis stellen, nicht unterschätzt werden darf. Einige Niederlage der Borsfina würde sie in die Mittelklasse zurückverwandeln.

Wittels Spiel beginnen am 14. Uhr. Sigiarenergebnisse geben den Ansporn zu diesen Begegnungen.

bringt einen über, besten Kampf, wobei wir den Gästen aus Wüden ein kleines Spiel erlauben, obwohl es durch ein eigenes Platz Kampf. Die Durchschätzung der Wüden ist nur eine übertragende Zerratur gegen die Schwärzer mit einer ebenfalls hintermannschaft entgegen.

Freunden Werburg empfängt Götzeleben in der Donauhof. Sollten sie nicht mit helfen

von Leipzig, durch die immer gut gegleitete...
Wagenreisen, das Festprogramm mit...
Wagnern. Die hiesige Turnersportm...
vereinerung hat somit einen guten Auf...

Werbeabend
des T.-V. Ammendorf.

Einmalig fand im Goldenen Adler in Ammendorf...
ein Werbeabend statt. Die Teilnehmer und Schlichter...
abteilung zeigte den vielen Erscheinungen wunderbare...
Leistungen, so daß nur zu hoffen, im künftigen...
Wettbewerb werden durch Verwirklichung...
auf dem sich verarbeiteten Barren, ihre...
Ergebnisse zeigen; diese ihre Leistungen,...
sich nicht nur im Turnen, sondern auch...
in den anderen Zweigen der Turnkunst...
auszuzeichnen. Der große Beifall der...
besonders auch, daß ihnen das im...
wollenen Maße gelungen ist. Der...
Wieder von fernher ein Beweis...
dieses und das Gesicht der Leiter dieser...
Abteilungen.

Neues aus der Turnerschaft.

Das Kreisjugendheim wird am...
1. Dezember in Friedrichsruh in...
Führung, eingeweiht, wozu die...
sonderst vertretbar ist.
Das Jahreshaupttreffen in...
am 15. und 16. Februar festgelegt.
Im Vorprogramm ist das...
in der Halle am 12. Januar 1930...
festgelegt.
Ein...
auf findet im Kreisgebiet am...
1. Dezember statt.

Bedeutungsvolle Beschlüsse
der Turnerschaft.

In Merseburg wurde am...
Einstellung der Bezirkspreisermittel...
einberufen, wobei...
man im Wesen der...
in der...
den kommenden...
auf den kommenden...
in Merseburg.

Jugend-Fuß- und Handball.

Es finden noch immer...
ersten Spielerteil hat...
in Merseburg...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das reichste Spiel der 1a-Jugend...
November gegen 98 I.

Wird nun endlich zum...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Am 12.30 Uhr...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Sportfreunde...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die Reichsbahn...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das Programm...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der Hall...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das Programm...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Die...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Das...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Der...
1. und 2. Jugend...
1. und 2. Jugend...

Baden an pflegen. Die für die Mitglieder...
wichtigen Mitteilungen über...
Veranstaltungen, die...
in der Tageszeitung...
und zwar in Sportteil unter...
Carnera „Sieger“.

Strickling wegen...
Carnera „Sieger“...
Strickling wegen...
Carnera „Sieger“...
Strickling wegen...
Carnera „Sieger“...

Punktspiele im Handball.

Die kommenden Spiele...
Punktspiele im Handball...
Die kommenden Spiele...
Punktspiele im Handball...
Die kommenden Spiele...
Punktspiele im Handball...

Eintritt - 98 I.

welches um 11 Uhr...
Eintritt - 98 I...
welches um 11 Uhr...
Eintritt - 98 I...
welches um 11 Uhr...
Eintritt - 98 I...

Wader und 98

an dem Waderplatz...
Wader und 98...
an dem Waderplatz...
Wader und 98...
an dem Waderplatz...
Wader und 98...

In der Referatssalle

finden wir...
In der Referatssalle...
finden wir...
In der Referatssalle...
finden wir...
In der Referatssalle...

Die 1.2.3. Klasse

steht alle Mannschaften...
Die 1.2.3. Klasse...
steht alle Mannschaften...
Die 1.2.3. Klasse...
steht alle Mannschaften...
Die 1.2.3. Klasse...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

schlehter und in der...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
schlehter und in der...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
schlehter und in der...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle

Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...
Am Sonntag, dem...
Reichsbahn Tarn und Sportverein Halle...

nur geliebt werden...
kurze Sportklub...
nur geliebt werden...
kurze Sportklub...
nur geliebt werden...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...
Die...
kurze Sportklub...

kurze Sportklub

Eine neue Dawesanleihe?

Von maßgebender Berliner Stelle ist keine Veranlassung der Verleumdung zu erlangen, daß Verhandlungen...

Reichsbahn im Oktober.

Der Güterverkehr erreichte nicht die im letzten Herbst erreichte Höhe. Die Eisenbahn...

Die Reichstappelfahrt als Arbeitnehmerparadies.

Inns wird gefeiert: Im Jahre 1924 wurde aus den früheren deutschen Knappschaftsvereinen die heutige Reichstappelfahrt...

Für die Tarifangelegenheiten der Reichstappelfahrtvermittlung hätte nun eigentlich eine solche Zeit beginnen müssen.

Man sollte glauben, daß die nunmehrigen Vorsitzenden, Direktoren, Vertreter der versicherten Arbeiter und Angehörten...

Von den eigenartigen Verhandlungsmethoden, die der amtierenden Leiter der Reichstappelfahrt anzuwenden beliebt, weiß er folgendes mitzuteilen:

Als die schlußmäßigen Anker im Streit beschnitten er arber Viktor den Sieger Peter um Urlaub und Waerner um schriftlichen Vertragsverwand.

Die Lage der Landwirtschaft.

Auf Grund der Berichte der preussischen Landwirtschaftskammern veröffentlicht die Amtliche Preussische Statistik folgende Übersicht über die Lage der Landwirtschaft in Preußen im Oktober 1924.

Der Saatenertrag wird im allgemeinen als befriedigend bis gut bezeichnet. Stellenweise machten sich jedoch Mängel...

Der Saatenertrag wird im allgemeinen als befriedigend bis gut bezeichnet. Stellenweise machten sich jedoch Mängel...

Der Kampf auf dem Welfschwachstrommarkt.

International Tel. & Tel. contra Siemens & Halske. Die Verhandlungen des amerikanischen Telephonkongresses nach Deutschland...

Diefer deutsche Anteil am Welttelephonbestande ist 35 Prozent. Siemens steigerte ihn bereits vom Kriege an auf 30 bis 40 Prozent.

Diese Entwicklung wurde durch den Weltkrieg unterbrochen. Die Verträge landeten in der Abhängigkeit Deutschlands vom Weltmarkt...

Dieser friedliche Zustand zwischen den drei großen Partnern überhört sich als der amerikanische Welttelephonkongress, welcher die Interessen der American Tel. & Tel. Gruppe...

Die Herbstkulturarbeiten und Bodenbearbeitung für die Frühjahrsfrüchte sind im Gange. Der Umsatz auf dem Holzmarkt war vorläufig noch gering.

Die Milchmengen der Gemälckerte, besonders der Wurzelgemälckerte, im allgemeinen befriedigend, wird die Ernte nur in dem westlichen Bundeslande, besonders in Westfalen...

Der Absatz von Getreide und Getreideprodukten ist im Vergleich mit dem Vorjahre stark zurückgegangen.

Die Milchmengen der Gemälckerte, besonders der Wurzelgemälckerte, im allgemeinen befriedigend, wird die Ernte nur in dem westlichen Bundeslande...

Der Bedarf an geeigneten Arbeitskräften für die Kartoffel- und Rübenzucht konnte nicht überall befriedigt werden.

Der Bedarf an geeigneten Arbeitskräften für die Kartoffel- und Rübenzucht konnte nicht überall befriedigt werden.

Der Kampf auf dem Welfschwachstrommarkt.

International Tel. & Tel. contra Siemens & Halske. Die Verhandlungen des amerikanischen Telephonkongresses nach Deutschland...

Diefer deutsche Anteil am Welttelephonbestande ist 35 Prozent. Siemens steigerte ihn bereits vom Kriege an auf 30 bis 40 Prozent.

Diese Entwicklung wurde durch den Weltkrieg unterbrochen. Die Verträge landeten in der Abhängigkeit Deutschlands vom Weltmarkt...

Dieser friedliche Zustand zwischen den drei großen Partnern überhört sich als der amerikanische Welttelephonkongress, welcher die Interessen der American Tel. & Tel. Gruppe...

berechnete Durchschnittslohn aller Arbeiter beläuft sich auf rund 784 Mark. Der tatsächliche verdienten Lohn für die Kohlenbergbau...

Aufschubrecht ist auch ein Verleumdung im Braunkohlenbergbau verdienten Löhne mit dieser Durchschnittslohn aller Arbeiter...

Der Bedarf an geeigneten Arbeitskräften für die Kartoffel- und Rübenzucht konnte nicht überall befriedigt werden.

Der Bedarf an geeigneten Arbeitskräften für die Kartoffel- und Rübenzucht konnte nicht überall befriedigt werden.

Der Bedarf an geeigneten Arbeitskräften für die Kartoffel- und Rübenzucht konnte nicht überall befriedigt werden.

Der Bedarf an geeigneten Arbeitskräften für die Kartoffel- und Rübenzucht konnte nicht überall befriedigt werden.

Der Bedarf an geeigneten Arbeitskräften für die Kartoffel- und Rübenzucht konnte nicht überall befriedigt werden.

Generalversammlungen.

Bergbau- und Salinen-K. S. Betriebsräte, Bergbau- und Salinen-K. S. Betriebsräte, Bergbau- und Salinen-K. S. Betriebsräte...

Kurszettel der halleischen Hausfrau.

Table with 2 columns: Item name and Price. Includes items like Zuckerrüben, Kartoffeln, Milch, etc.

Stellen- und Wirtschaften.

Table with 2 columns: Position name and Location. Includes positions like Buchhalter, Kassierer, etc.

Besteller Schloßhofsverkauf am 22. November.

Ausschreibung der Versteigerung der im Schloßhof befindlichen 620 Schafe, 100 Schweine, 1000 Hühner, 1000 Enten, 1000 Gänse...

Wasserleitung. + bedeutet über, - unter Null.

Table with 3 columns: Location, Elevation, and Notes. Lists various locations and their water levels.

Tilly in Brehna.

Bilder aus der Schwedenszeit einer kleinen Stadt von Oskar Rathmann.

Sie hatten lange gehofft, daß die Not und der Schwedens an ihnen vorübergehen werde, daß am 30. August, erlöset die Stunde, daß Tilly, der kaiserliche Notenhüter, im Anzuge sei mit 40 000 Mann, von GutsMuths und Juchacz eröffneten Koffen sie zusammen zu ihnen wert und köstlich erlöset, am späten Abend zogen sie dann aus, einzeln und schweigend, sich zu verziehen in den düstern Waldungen, welche den Ort damals noch umgaben. Die Nacht malte Depenmaler und ließ die Schatten der Bäume grauenvoll versetzt erscheinen, sie lagten dahin, fürstlich, fanden auf, riefen weiter, hinein in das Ungewisse, Hören der Kurie Kries.

Einige besonnene Männer, ein paar Greise, ein paar alte, zitterleuchtende Weiber waren zurückgeblieben, Kunde zu geben, wenn der Feind wieder abgezogen, was sich nicht menschenmöglich war vor diesen Mardorthern und Mordbrüdern.

Am nächsten Morgen kam der lange, nicht enden wollende Zug der Soldaten, voran ritt der Befehlshaber, der gefürchtete, gewaltige Tilly, der zwei Wochen später so entscheidend auf's Haupt geschlagen werden sollte in der großen Schlacht bei Breitenfeld. Es hielt die Truppen würden nur durchstehen, nichts als ganz kurze Paß machen im Ort, nichts sollte beschädigt und zerstört, nichts geraubt und gebrandschatzt werden. Es hieß so, die Ackerbürger glaubten nicht daran, sie sollten es auch erfahren, wie der große Herrfürst sein Wort hielt. Kaum waren die kaiserlichen einmarschiert, da zeigte es sich, was für Kerle es waren, die verlassene Straße wurde erbrochen, der Altar zertrümmert, Leuchter und Gefäße zerbrochen, die Orgel, erst wenige Jahre kommen ließ die Verklinger ihres schönen Klanges erklingen, wurde auseinandergerissen, die Weisen auf schnell angelegtem Feuer zerbröckelten. So führten sie sich ein, die Kämpfer um den alten Glauben, der längst aller Schwärze im Mitteldeutschen Fladlande entbehrte.

Damit nicht genug, die Wohnstätten wurden sämtlich erbrochen, nichts blieb auf seinem Plage, was ihnen nicht brauchbar schien wurde zertrümmert, verbrannt, die kaiserlichen einmarschierten, nichts mehr vorfinden sollten nach ihrer Ansicht aus dem freiwilligen Exil. Was noch an Vieh vorhanden, es war wenig und häßlich genug, fiel unter dem Messer der Markschützen, die kaiserlichen einmarschierten, nichts mehr vorfinden sollten nach ihrer Ansicht aus dem freiwilligen Exil. Was noch an Vieh vorhanden, es war wenig und häßlich genug, fiel unter dem Messer der Markschützen, die kaiserlichen einmarschierten, nichts mehr vorfinden sollten nach ihrer Ansicht aus dem freiwilligen Exil.

Am Abend kam der Weibsch am Abmarsch, nach Brehna sollte es gehen, der Entschluß, der ganzgemalten Kriegerzeit entgegen, in Reich und Glück fanden sie schon, bereit in Schritt und Tritt dem gleichüberzetreten, da tauchten einige noch einmal zurück, Feuer gabten schossen sich empor, die Stadt fand in Flammen. Die wenigen zurückgebliebenen Brehnaer vermochten nicht dem feindlichen Einfall zu tun, mangelte es doch an Nahrung, am Wasser, und so mußten sie denn ratlos und schmerzhaft aufgehen, wie ihre Deime am Weichen wurden. Mehr 30 Wohnhäuser, 36 Schenken, Rathhaus, Kirche und Schule fielen dem tosenden Element zum Opfer, ein ein Wunder war es, daß das schöne, demolirte Gotteshaus nicht auch von dem erteilten schlingenden Flammen befreit wurde. Doch war der Schaden unermesslich, die wieder heimkehrenden Bewohner waren dem Verweiln nahe, nur dem Umstand, daß auch von anderen Orten ähnliche

Ein Hallenser Mufenjohann als Volkslieddichter.

Am 25. November von Carl Lamprecht, Schwef.

Man schrieb das Jahr 1848. Die königstreue „Saltinga“ hatte ihren Burghausen. Soeben kam August Dittelhoff aus Arnberg in Weiskalen hier eingetroffen, um gleich seinem älteren Bruder Julius Theologie zu studieren. Da war es denn, wo er am Schluß des Burghausenabends sein junges Müntchen aus der Zunft hob und nach der Weise eines alten Solatenliedes anhub:

„Nun ade, du mein lieb Heimatland, Weiskalen mein, ade!
Es geht jetzt fort zur Saale Strand, Weiskalen mein, ade!
Wie man singet, wenn man wandert tut, Weiskalen mein, ade!“

Das neue Lied fand allgemeinen Anklang und wurde von der damaligen Burghausenheit viel gesungen. Im Jahre 1855 wurde es in das erste Heft des Liedersammlers aufgenommen, aber das „Weiskalen mein, ade!“ in „Vieh Heimatland, ade!“ abgeändert. Seitdem ist der weiskalener Gesang zur lustigen Weise, zum Volkslied geworden; man sang das Lied und vergaß den Dichter. Da dieser vor nunmehr 100 Jahren geboren wurde, erregt es uns als Ehrentpflicht, seiner zu gedenken und sein reiches Leben, das er im ionischen Thüringen schloß, wieder unter uns lebendig werden zu lassen.

Am 25. November 1829 wurde August Dittelhoff als Sohn des Steuer- und Zollinspektors Dietrich Dittelhoff in Arnberg geboren. Seine Mutter, Florentine geb. Kühnemann, entstammte einer nach Seck eingewanderten Handwerkerfamilie aus dem Mansfeldischen und war verwandt mit dem Dichter Friedrich August Bürger. Als sein Vater nach Arnberg verlegt wurde, besuchte August das dortige Gymnasium, das er Oftern 1843 mit dem Zeugnis der Reife verließ. In Halle war es besonders Professor Tholud, der auf Dittelhoffs Geistesentwicklung von entscheidendem Einfluß war.

Nach beendetem Studium ging August Dittelhoff im Jahre 1854 zunächst als Vade- prediger nach Bad Drenthausen und 1855 als Hilfsbibliothekar an die neu gegründete Kirchengemeinde Homburg in der Umgegend. Am 27. November 1855 wurde er als dritter Pastor in Schmeln eingeführt. Vier verheiratete er sich mit Pauline Springmann, der jüngsten Tochter eines Eisenhammerbesizers, die ihm selber schon im Januar 1856 durch den Tod entzogen wurde.

Im Herbst 1856 folgte Dittelhoff einem Rufe an die Institutbibliothek in Berlin, wo er sichtlich und sozial frohliche Zustände antraf. Die Umstände war er so glücklich, die freie und freiwillige Arbeitstätigkeit zu betreiben. Pastor Dittelhoff gründete zunächst den Verein für Privat-Kranken- und Gemeindepflege, einen Schwesternverband für die Privatkrankenpflege

alle Zeitungen kamen, war es zu verdanken, daß die Brehnaer nicht vollends dem Untergang, sondern begannen unter Schutz und Trümmern nach brauchbaren Dingen zu suchen.

Eine Mittheilung an den Kurfürsten Johann Georg war von Erfolg gekrönt, die weitestgehende Unterstützung wurde der leidbeglückten Stadt zuteil, wie aus dem hier angeführten Dekret zu erhellen, das sich im Staatsarchiv zu Dresden befindet. Es lautet also:

„Wir Johann Georg, von Gottes Gnaden, Herzog zu Sachsen, Jülich, Aachen und Berg, beglückten Römischer Reichs-Erzmarquard und Kurfürst, Landgraf in Thüringen, Markgraf an der Weichsel, Burggraf in Magdeburg, Graf zu Harz und Nordhau, Herr zu Ravensstein etc. thun hiermit kund, daß uns der Rath zu Brehna in unterthänigster Beschwörung zu erkennen gegeben, welcher Gehalt am 31. August des ver-

der auch die Einführung der weltlichen Gemeindefunktion in den Berliner Parochien fördern sollte. Aus diesem Berlin ist im Jahre 1876 das Paul-Gesetz-Gesetz in Berlin hervorgegangen, das bis zum Herbst 1870 von Dittelhoff auch nebenamtlich geleitet wurde.

Während seiner Berliner Thätigkeit ist Dittelhoff mehrfach Mitglied des Spottes im „Klaberjambus“ gewesen. Ein von ihm gehaltenes und später gedruckter Vortrag: „Die Weiskalener des Landes“ hatte es diesem angehen. In einem viel beachteten Bilde heilte er den kaiserlichen Kaiser und Centrumsabgeordneten Wapunkt, den Kaiser und August Dittelhoff in unangenehmer Umarmung dar; das Bild trug die Unterschrift: „Wie ist der Schwedenszeit von ihnen?“ Auch Dittelhoff hat zu dieser Anspielung auf seine „Lithologie“ beigetragen.

Die ständige Uebersetzung führte Ende der achtziger Jahre zu einem schweren Augenleiden durch wiederholte Blutungen in die Netzhaut. So sah er sich denn gezwungen, in den Ruhestand zu treten. Aber auch als fast völlig Erblindeter hat er nach kurzer Pause wieder gearbeitet und 14 Jahre lang in Bitten an der Lehrerzweigungsanstalt des Mutterhauses Kaiserwerth den Religionsunterricht erteilt. Als er auch diese Arbeit nicht mehr leisten konnte, ließ er sich in Alstedt in Thüringen nieder, wo seine jüngste Tochter an einem Herzleiden starb. Hier starb er am 9. März 1903.

Die Inschrift seines schlichten Denksteines auf dem dortigen Friedhofe lautet:

Hier ruhen in Gott
Pastor
August Dittelhoff
* am 25. Nov. d. J. 1829
† am Alstedt d. 9. März 1903
und seine Enkelin
* Elisabeth Dittelhoff
† am Lindenwalde d. 23. April 1893
† zu Halle d. 9. März 1903.

Auf dem Gruftstein des Marmorgrabsteines der Ehefrau L. D. v. 16. Oct. 1856 ist die Inschrift, und wer in der Nähe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm.

Alle wandererfrohen Säger in Deutschland werden am 25. November des Mannes gedenken, der ihnen dieses unvergänglich Lied gesungen hat. Auch die „Saltinga“ in Halle, das langgestreckte Sachsen und Thüringenland, werden es sich nicht nehmen lassen, dem stolzen Säger ein schilftes Eigenkreuzlein auf sein kühles Grab zu legen.

Heiligkeit mich, du lieber Feind,
Vieh Heimatland, ade!
Wie traurig, daß ich wandern muß,
Vieh Heimatland, ade!
Vom moofgen Stein am wal'd'gen Tal,
Da grüß ich dich zum letzten Mal:
Vieh Heimatland, ade!

November Jahres 1881 das kaiserliche Kriegsgesetz beschlossen einzuhalten, alle Bürger für heimlich über die Straße und Sakristei gewaltiam aufgehoben, geprübelt und alles, was sie finden, mit hinweggenommen, den anderen Tag hernach Feuer in eine Scheune hineingelegt, welches in geschwinder Eil sechsundmanntag andere errufen, davon eine solche große Hitze entstanden, daß neben den Scheunen über fünfzig Wohnhäuser darunter die vornehmsten sammt den Rathhause zu Grunde in die Asche gelegt worden, und weil das Volk wegen des feindlichen Einfall meinte, theils ausgerissen, auch die Hitze so groß gewesen, daß man mit Wasser keinen Abbruch thun können, hätten die armen Leute überall nichts erreicht, sondern alles im Stich lassen müssen. Dohere sie ohne arthriger Leute Hilfe und Bestreuer weckern aufzubauen ganz kein Mittel wüßten, und derothalben in Unterthänigkeit ganz flehentlich ersuchen und gebeten. Wir wollen gnädigst geruhen, und

ihnen eine Beistener in unserem Namen sammeln lassen gestatten.

Wenn wir nun dann auf vorgehende des Schadens Erfundigung, der sich am 30.183 Guben ereignet, soll ihrem unterthänigsten Geben festzugeben: Als ist daran an alle und jede, unterm Konfistorie an Bittenberg unterwiesene Superintendenten, Unser gnädiges Begehren, sie wollen für sich und ihre untergebenen Pastoren in Städten und Dörfern, sowie eines jeden Inspektion sich erziehen, mit Vorwissen jedes Kreisgerichts-herren folgen der Ausgesprochenen und Abgeordneten zu Brehna erklirten großen Schaden auf eine gewisse Zeit von den Kassen abzulösen, die Inspektoren zur Darlegung einer mündlichen Beistener mit allem Fleiß ermahnen, und was jemand an einem und dem anderen Orte gesammelt worden, solches freitlich und verordnet gegen einen Bezugszins, wie viel es jeden Orts gewesen, den Rath zu Brehna an gleicher Dürftigkeit gegen ihrem Befehmtlich abzulösen lassen, oder es ihnen auf ihr Bitten lassen aufzulegen.

Arkundlich haben wir dieses Patent Inverform oder Konfistorie Inveform befristigen lassen, so gehalten zu Dresden am 18. Febr. Anno 1832."

Jahre müßten ins Land ziehen ehe die Scharte wieder ausgewechselt war, die Tilly mit seinen ansehnlichen Truppen der kleinen Stadt befestigt am dem Schwedenszeit des 31. August 1681.

Der Scharfrichter von Harterode und Gernode

Die alten Rathschreiber der Städte geben oft interessante Aufschlüsse über allerlei kulturhistorische Verhältnisse. Das Alter der landmännlichen Siedlung Gernode ist ebenfalls genau angegeben, wie das der Burg Geranitzsch und des Dorfes Rod. Allerdings könnte man nach Popenrods Annalen das Jahr 926 als erste in der Geschichte des Dorfes annehmen, aber die Grundurkunde ist vollständig unvollständig. Eine Schenkungsurkunde vom 19. Februar 1046 nennt zum ersten Male eine civitas Gernode. Jedemfalls war der Markgrafen der Besitzhin tributpflichtig. Seine Besizer hatten auf die Burg „Gehöft“ zu zahlen. 1549 befestigt Katharina Anna die Gemeinde-Privilegien und „Gerechtigkeiten“. Ihr stand die höhere Gerichtsbarkeit durch ihren Vornamen zu Gln und wieder taucht in den Rathschreibungen als ausübender Probst auch der Scharfrichter von Harterode auf, so 1588, um Michael Spilinger, welcher sich selbst erbenget, unter das Gericht zu begraben, wofür er 4 fl. 14 gr. 7 1/2 vka. erhält". Ein andermal, in der Rechnung von 1603 dreimal hundertvier und zwanzig mit sechs Kreuzern, wie Stefan Gilemann forquirt, ausgezinst, und verworfen worden" wofür er 8 fl. 18 gr. 9 vka. empfängt. — Der Fleden hat nie mehr als lokale Bedeutung gehabt, was auch heute noch festzuhalten ist, so daß 1681 Fürst Wilhelm von Anhalt es erneuert. Es ist stets offene Marktsiedlung geblieben, wenn auch drei Tore vorhanden waren: das Generort, Dientort, und äußere Tor. Eine Hauptmaßnahme brachte die Brauereigerechtigkeit. Doch Beckmann rechnet 1710 neben dem Gerbort des Gertröder Gebirg. 1680 hatten 110 Häuser die Brauereigerechtigkeit.

500.- RM. bei tödlichem Anfall und 1000.- RM. bei Ganzinvalidität

durch Unfallfolge. In der Abmont verheiratet, so ersucht sich die Unfallversicherung auch auf seine Ehefrau unter den gleichen Bedingungen. Die Annahme eines eingetretenen, nach den Bestimmungen unrichtigungsverpflichteten Unfalles hat sofort, höchstens innerhalb 48 Stunden nach dem Ereignis, beim Verlag in Halle, unmittelbar durch ein schriftliches Zeugnis, und Bezeugung der 8 letzten Monatsabrechnungen zu erfolgen. Meldungen an die Vertreter des Verlags oder deren Angehörige (Kremlende Zeugnisträger) werden nicht berücksichtigt.



Zweifellos

Ist es zu begrüßen, wenn ein Fabrikant das Beste herausbringt. Erscheint er dann aber nach kurzer Zeit mit dem Allerbesten, so liegt klar auf der Hand, daß es mit dem „Besten“ nicht weit hergewesen sein kann.

Wir haben für unsere **BULGARIA-KRONE 5 Pfg.** die edelsten, bulgarischen Tabake auf Jahre hinaus gesichert, sodaß wir nicht die Immer wiederkehrende Sensation neuerscheinender Zigaretten benötigen.



Statt besonderer Meldung.

Nach längerem Leiden verschied am 20. November plötzlich und unerwartet nach einem arbeitsreichen Leben unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Grossvater, Onkel und Bruder, der frühere Konditoreibesitzer

Johannes Wilhelm

im 75. Lebensjahre.

Auf Wunsch des Verstorbenen geben wir dies nach erfolgter Einäscherung bekannt.

Halle (Saale), den 23. November 1929.
Leipziger Str. 59.

Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Wilhelm.

Vergangene Dienstag Nacht starb nach kurzer Krankheit der Konditormeister

Johannes Wilhelm sen.

im Alter von 74 Jahren. Er war viele Jahre hindurch in unserem Vorstand tätig und hat durch sein reiches Wissen und Können uns viele gute Dienste erwiesen. Wir werden ihm auch über das Grab hinaus ein gutes Andenken bewahren.

Halle (Saale), den 23. November 1929.

Die Konditoren-Innung

L. A. Josef König

Elfriede Mehnert
Hellmuth Trappe
Verlobte
Halle (S.), den 23. Nov. 1929

Statt Karten!
Lisbeth Krähe
Heinrich Lohm
geben im Namen beider Eltern
Ihre Verlobung bekannt!
Lebendorf Unterpeisen
November 1929

Von der Reise zurück!
Dr. Carl Schwenke
San.-Rat
Heinrichstr. 51. Fernspr. 283 31

Puppen - Perücken
Alle Reparaturen
W. Kresse, Gr. Brauhausstraße 30
Ausschneiden! 10% Rabatt

Haushaltswäscherel „Brillant“
E. Kaufmann
Halle a. S., Ankerstr. 1, Ruf 322 09
Eingang neben dem Hauptzollamt
Naßwäsche — Trockenwäsche — Plättwäsche
Beste Waschmittel, sauberste Ausführg., billigste Berechnung.

Aufträge

für Weinhochzeiten

an der Essbestecke

Juwelier

Tittel

Schmerstraße 12

Altewähreres Besteckhaus

Gold, Medaillen

1921 und 1922

Roth- u. Geroldstraße

empfehlen sich. Halle, Saniberg 13, Hof, p. 1

Federn

werden gelassen, Solitäre genügt, hohe feilt ab, Parfüm, Seife, b. Carabonj.

Hühneraugen

eingem. Nagel

Schneidst. förmeltes

H. Ditzsch, Waffelur

Halle, St. Ulrichstr. 11

Zel. 295 61.

Pelze

Mäntel, Kragen

und Besätze

kaufen Sie

preiswert beim

Kürschner

H. Welse

Graseweg 11

Umarbeiten und

Reparatur

sachgemäß und

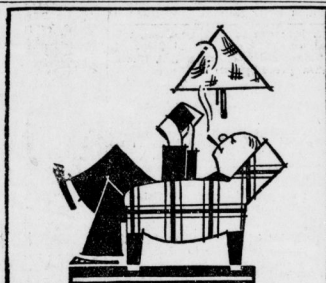
billigst

Zum Totentell
gibt es Kränze, Koff.
u. d. St. unt. 2
7015 an b. Exp. b. 3.

Keine Glatze
mehr!
Dr. Müllers Haarwuchs-
Elixier hilft sicher.
Müllern Sie Ihr Haar!

Ohne Diät
bin ich in kurzer Zeit
20 Pfd. leichter
geworden durch ein einf.
Mittel, welches ich jeden
gern kostenlos mitteile.
Für Kart. Med. Annon. N. V. 42.
Anzeigen haben Erfolg!

SENSATION
Große Posten
besonders preiswerter
Handarbeiten
Auf Sondertischen ausgelegt!
Unter anderem zum Beispiel:
Handtaschen
vorgezeichnet in Flachstich- oder Kreuzstich-
Stückerei..... 0.60 0.80
Schürzen
vorgezeichnet, für Erwachsene und Kinder, auf
bestem Nessel..... 1.50 0.95
Kissen
vorgezeichnet, auf weißem, grauem, schwarzem
oder farbigem Stoff..... 0.95
Zierdecken
ovale oder eckige Form, reich mit Klüppel-
spitzen und Einsatz garniert..... 0.70 0.60
Brummer & Benjamin
Große Ulrichstraße 22-25 Halle (Saale) Rannischer Platz



Via gemütliche Sitze
für die Winterabende
sitzt Ihnen wohl.

Wohnen Polstermöbel

zu jeder niedrigen Preis für
sind die in jeder Lage
Anschaffung im

Empfehlungsbüro
Prof. Rief junger

Hyller- & Wilmers



Kinder-
nähmaschine

gut nähend
4.75 2.75 1.75



Holzauto

in schönen bunten Farben
mit Kippvorrichtung 1.25
5.50 1.75

Autoomnibus

besonders preiswert, 55 cm
lang 4.-

Postauto .-.50



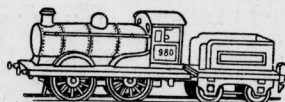
Auto

mit gutem Uhrwerk .-.65
2.75 1.50
mit elektrischem Licht
und Batterie 4.- 2.50 1.50



Schaukelpferd

beste Qualität
in Pilsch .-.24.75 19.50 15.75
in Fell .-.42.- 37.50 35.50



Eisenbahn

mit Uhrwerk im Karton,
bestehend aus Lokomotive,
Tender, 2 Wagen und Schienenkreuz 3.00 1.25
mit Triebwagen und 3 Wagen .-.5.00

besonders preiswert:
Komplette elektr. Eisenbahn

bestehend aus Loko mit Transformator,
Tender, 3 Wagen und Schienen .-.35.00



Sitzbaby

mit Schlägen und beweg-
licher Zange
30 cm groß .-.1.00

Eine einmalige günstige
Göligkeit bieten unsere
Waltershäuser Spezialbabys.

die wir schon im März einkaufen
konnten. Das Angebot gilt nur,
so lange der Vorrat reicht.

Echte Waltershäuser Spezialbabys
mit Schlägen

33 cm groß 4.50
50 cm groß 8.25
60 cm groß 12.50

mit Mamastimme
65 cm groß 15.75
als Sitz- und Stehbaby
60 cm groß 13.75



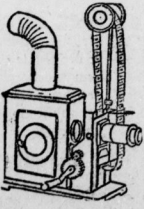
Bubirad

in stabiler Ausfüh-
rung, mit Gummi-
bereifung 12.-
16.50 14.75



Selbstfahrer

in starker Ausfüh-
rung 16.50 15.-



Kino und Laterne magica
in starker Ausfüh-
rung mit Film und Bild-
streifen 16.50 9.00 5.00 3.75



Roller

mit gehobener Lenkstange,
Metallschalenradern
und Gummi-
bereifung 8.25
Kleiner, mit gehobener
Lenkstange 3.90 5.00 3.90

Unser neuer Spielwarenkatalog gelangt an der Kasse zur Ausgabe



Die junge Welt

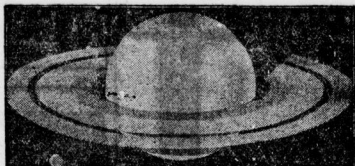
Jugendbeilage der Volks-Zeitung

Der Stern der Wunder.

Von Hans Seidel.

Eines der merkwürdigsten und interessantesten Gestirne am nächtlichen Himmel ist der Saturn, der als mächtiger Stern auch mit bloßem Auge sichtbar ist. Betrachtet man aber den Saturn durch ein Fernrohr, so bietet sich ein ganz ungewöhnlicher Anblick. Rings um

Schon von der Erde aus gesehen — die vom Saturn mehr als 1000 Millionen Kilometer entfernt ist — bieten die Saturnringe einen ganz eigenartigen und ungewöhnlichen Anblick. Die wunderbar aber mühe dieser Anblick erst sein, wenn man ihn direkt vom Saturn aus



So sieht der Saturn aus, wenn man ihn durch ein großes Fernrohr betrachtet.

den Stern herum gleicht sich nämlich eine leuchtende Scheibe, die zum ersten Male im Jahre 1665 von einem holländischen Astronomen entdeckt wurde. Unsere Abbildung zeigt, wie der Saturn ausseht, wenn man ihn durch ein ganz kleines Fernrohr betrachtet.

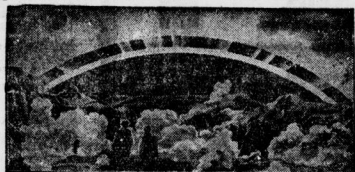
gesehen könnte! Kein Dichter vermag in Worten zu schildern, welch märchenhaften Eindruck ein Blick der fernem Planeten gewinnen würde.

Die astronomische Wissenschaft hat sich sehr viel mit dem Saturn beschäftigt und auf Grund



Witternacht zur Zeit der Sommer Sonnenwende auf der nördlichen Halbkugel des Saturn. Der schwarze eisige Fleck auf der leuchtenden

Scheibe ist der Schatten, den der Planet selbst wirft.



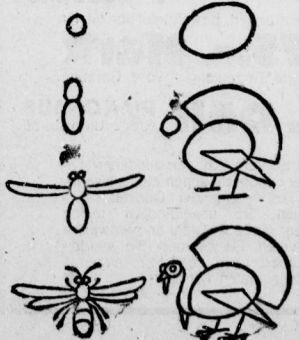
Ein Wintermittag auf dem Saturn.

Bei näherem Zusehen erkennt man, daß die Scheibe, die sich um den Saturn herumzieht, eigentlich aus verschiedenen Teilen besteht. Insgesamt lassen sich drei Ringe unterscheiden — zwei feste und ein dunkler — die der Wissenschaft viel Kopfzerbrechen gemacht haben. Neuerdings nimmt man an, daß diese Ringe aus leuchtenden Gasen bestehen, es ist aber auch möglich, daß sie aus unedleren Metallen von ganz feinem Staub gebildet werden, der vielleicht bei irgendeinem Zusammenstoß im Weltraum vor vielen Millionen Jahren entstanden ist.

Ihrer Kenntnisse ist es möglich gewesen, Mischdarstellungen wie ein Saturnmisch (es gibt übrigens auf dem Saturn bestimmt keine Bewohner) oder ein Erdmischer, denn es mit Hilfe eines Raketenstiftes gelangen wäre, den Weltraum zu überwinden und auf dem Saturn zu landen, den Himmel aber sich sehen würde. Vielleicht sind andere Abbildungen, die genau nach den Angaben der Astronomen gezeichnet wurden, geeignet, wenigstens einen schwachen Eindruck von der Wunderwelt des Saturn zu vermitteln.

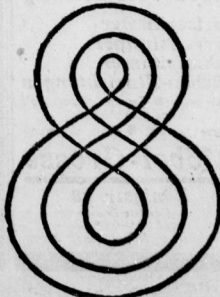
Zeichnen leicht gemacht.

Nach dem hier gegebenen Rezept wird jeder ohne weiteres eine Wespe und einen Truthahn zeichnen können.



Die geheimnisvolle Acht.

Wer kann diese dreifache Acht in einem Zuge — also ohne mit dem Bleistift abzusehen — nachzeichnen? Es geht ganz bestimmt; also bitte nicht entmutigen lassen, auch wenn Ihr es nicht gleich herand bekommt!



Zum Kopfzerbrechen.

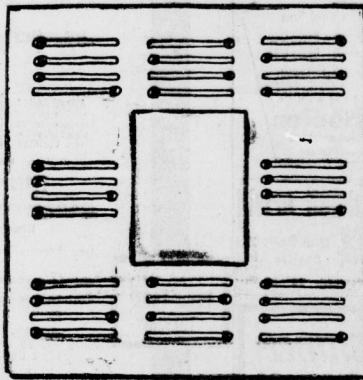
Der Bauer und seine Pferde.

Ein Bauer besaß 32 Pferde, die er allmählich in einem großen Stall unterbrachte. Der Stall war vierreihig, und an jeder Wand standen, in drei Gruppen, 12 Pferde, so wie wir es auf unserem Bildchen mit Streichhölzern dargestellt haben. Vor dem Schlafengehen lag der Bauer stets noch nach, ob die Pferde auch alle im Stalle wären. In diesem Zweck schritt er die vier Wände des Stalls ab, und wenn er an jeder Wand 12 Pferde gezählt hatte, ging er beruhigt schlafen, denn dann glaubte er zu wissen, daß alle 32 Pferde da waren.

Eines Tages kam ein Zigeuner beim Ge-

schicht, daß als der Bauer seinen abendlichen Rundgang durch den Stall unternahm, er nicht von dem ungewöhnlichen Befunde merkte. An jeder Wand standen wie stets 12 Pferde.

Nachdem dem Zigeuner dieser Streich geblüht war, beschloß er, noch mehr Kapital aus der Gewohnheit des Bauern herauszuschlagen. Am nächsten Abend ließ er sich vor der Kontrolle in den Stall, nahm seine eigenen 4 Pferde und noch mehrere vier, die dem Bauern gehörten, mit sich und verschwand so lautlos, wie er gekommen war. Als der Bauer seine Zählung vornahm, merkte er nichts von dem Diebstahl. Wieder zählte er an jeder Wand 12 Pferde.



schicht des Bauern vorbet, der vier Pferde bei sich hatte. Er beschloß, auf billige Weise ein Nachkommer für seine Tiere zu bezorgen und sie im Stall des Bauern unterzustellen, ohne ihm etwas davon zu sagen. Von früheren Besuchen in dieser Gegend mußte er, auf welche Weise der Bauer nachzählte, wieviel Pferde im Stalle seien, um diese Kenntnis machte er sich zunutze. Am Abend, nachdem der Bauer seine 32 Pferde in den Stall gebracht hatte, stellte er seine 4 Hälte zwischen sie, und verteilte sie so

Wie hat der Zigeuner es fertiggebracht, einmal 4 Pferde in den Stall hineinzubringen, ohne daß es gemerkt wurde, und einmal 4 Pferde zu stellen? Zur Lösung dieser Aufgabe legt man sich am besten 32 Streichhölzer so hin, wie wir es dargestellt haben, und versucht nun, durch Hinzufragen bzw. durch Entfernen von 4 Hältern die gewünschte Reihigkeit zu erzielen. Stets müssen in jeder Richtung 12 Hölzer gezählt werden können.

Der Zudermotor.

Ein höchstes physikalisches Experiment, um dem wenig Hilfsmittel gehören, läßt sich leicht auf folgende Weise anstellen: Man nimmt



ein rohes Eihnerlei, kößt in die eine Spitze ein kleines Koch hinein und saugt nun den Inhalt ganz heraus. Dann legt man das leere Ei in ein Gefäß mit starkem Essig oder schwacher Salzsäure und wartet ab, bis die Schärze die Eierschale vollkommen aufgelöst hat. (Einige Gebude ist dabei vorzuziehen.) Man wird feststellen, daß schließlich die Schale fast ganz vollständig aufgelöst hat, daß aber die harte Haut, die an der Innenseite der Schale sitzt, unzerstört übergeblieben ist. Diese Haut wäscht man nun mit Wasser ab, verflüchtigt sie dann ein kräftigem geboogenes Glasröhren und hindert das Gähren an Glasrohr fest. (Abb. 1.) Mit Hilfe eines Trichters füllen wir nun durch das Glasröhren hindurch das Ei mit starker Zuderslösung, die wir uns vorher bereitet haben. (Abb. 2.) Schließlich legen wir das Ganze in ein Gefäß mit gewöhnlichem klarem Wasser, befestigen am Rand des Glases ein kleines Schaufelrad, das wir uns leicht aus einer Korffelle und einigen Streifen Karton herstellen können, und unter Zudermotor hin fertig. (Abb. 3.) Nach einiger Zeit wird aus dem Glasröhren Wasser herausströmen und die niederfallenden Tropfen werden das Schaufelrad in eine handige drehende Bewegung versetzen. Es dauert eine ganze Weile, bis die Kraft des Motors erschöpft ist.

Ein wenig Alt.

Eines Tages, im Winter, als draußen auf den Straßen hartes Glatteis war, kam ein Junge mit großer Verbitung in die Schule und antwortete auf die Frage, warum er jetzt erst erschienen:

„Weil ich stets zwei Schritte rückwärts rutschte, wenn ich einen Schritt vorwärts tat.“

„Aber“, war der Lehrer ein, auf diese Weise hättest du ja überhaupt nicht in die Schule gelangen können!“

„Ich half mir damit!“, sagte schnell der Junge, „daß ich mich umdrehte und nach hinten ging. Auf diese Weise rutschte ich dann allmählich rückwärts bis zur Schule.“

Die jung. Welt.

Plüschmäntel

werden billigst chemisch gereinigt und aufgedämpft

Vereinigte Färbereien und Wäschereien.

Achten Sie auf unsere Läden mit diesem Zeichen!



Ausstaffung

Meine ganze wie Hemden, Jäckchen, Windeln, Unterlagen, Wickeltücher, Stricksocken usw. bestelle ich nur von **Margarete Löwe**, Schmeerstraße 22, weil dort andersherd, gut und billig!

Marken-Piano

Ein gutes Marken-Piano zu erwerben ermöglicht Ihnen unser besond. günstiges Teilzahlungs-system
Pianohaus Maercker Gegr. 1852
Waisenhausring 1 B am Franckeplatz

Form-schöne Stand-Uhren mit prachtv. Gongschläg., Garantie, Zahlungsverh., Uhrmachermeister **H. Schindler** Kleine Ulrichstr. 55. Zwei Schaufenster.

Rat und Auskunft erteilt Sonja Rhamira, Alter Markt 27, 1 durch Psycho-Analyse und Graphologie. Sprechzeit 10-12, 16-19 Uhr.

Stempel-Pfautsch Gr. Nikolaistr. 6 Fernruf: 236 68

Rundfunk am Montag

Königs-wustern ausen.

Wellenlänge 1835 Meter.
6.55 Uhr: Wetterbericht für die Sandbüttelstraße
7-7.15 Uhr: Funk-Gymnastik; geteilt von Arthur Höp, 9-9.25 Uhr: Lehrgang für praktische Sand-touristik 1. Bodenbearbeitung; Das Wasser und seine Bedeutung für das Pflanzenwachstum; Eberhard Weis-herd; 10-10.25 Uhr: Amerika; Fabel.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus Moritzwinger 15 Inh.: Hans Achelt Tel. 218 49

Reisebote und Märchen; Joseph Wenzl, 10.30 Uhr: Neue Nachrichten, 12-12.25 Uhr: Englisch für Schüler; Direktor Karl Friebe, Sekt. Mann, 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Sandbüttelstraße, 12.30 bis 12.55 Uhr: Schallplattenkonzert, 12.55 Uhr: Raucen Zeitungen, 13.30 Uhr: Neue Nachrichten, 14 bis 14.30 Uhr: Schallplattenkonzert, 14.30-15 Uhr: Rin-

Batterie- und Radio-Werkstatt

Ingenieur H. Höppling, Schillerstraße 17, Hof. Reparaturen von **Impfungsanlagen** Spezialität: **Leitung von Akkumulatoren**
berufene, Märchen und Geschichten; Rite Graber, 15-15.30 Uhr: Erziehungsberatung. Wie helfen Sie die Mädchen zur Stufe in Schule und Heim. Ge-bernde über Nickerchen aus einer Mädchenmittelschule; Witzschauerstr. 21, Gertrud Weis-herd und Dr. Bruno Höpfer, 15.30-15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht, 15.45-16 Uhr: Frauen-munde. Die Frau in der Musik (II); Trude Ger-mann, 16-16.30 Uhr: Französisch; Gnd.-Mat. Dr.

Klang-u.-störreine Radioanlagen

Reiche Erfahrungen seit 1923. Vorhöhr-Räume. Drei große Schaufenster. Beleuchtungs-körper elektrische Apparate - Rieseauswahl.
Oppermann & Fischer Schucht 7a, Mittelstr. 5 Tel. 230 04, Gegr. 1882.

Mittwoch abend: **Preis-Tanz-Turnier**

Täglich ab 11 Uhr abends: **Gesellschafts-Tanz**

Mittwoch abend: **Preis-Tanz-Turnier**

Radio-Apparate

Radio-Apparate in größter Auswahl mit Teilzahlung

Das Holz als Werkstoff im Baugewerbe; Gewerbe-oberleiter Adam, 20-20.50 Uhr: Gedanken zur Zeit; Finanz- und wirtschaftspolitische Auswirkungen des Braunkohlebaus; 20-20.25 Uhr: Gesellschafts-Prozesse; Georg Bernhard, W. d. N.; 20.25-20.50 Uhr: Gies, Reg.-Nat. Dr. Linaas, W. d. N. 21 Uhr: Rudvig von Bestowen; Sonate c-moll, op. 30 Nr. 2; Georg Beer-wand (Stimme) und Billy Kahn (Schlagzeug)

Radio-Apparate die neuesten Schlager der diesjäh. Funkmusik liefert und füllt unver-büchlich vor. **Hudis Grand** Freimfelder Straße 7 Tel. 263 49

21.30 Uhr: Ungarische Musik. Minireferat: Gunterich von Ballo (Bariton), Kapelle Barnabas von Giegg, Sanftlieb; Feiernagel, Wetterbericht, dritte Bekannt-gabe der Tagesnachrichten, Sportnachrichten, 22.30 Uhr: Funk-Tanzunterricht; geteilt von Walter Gar-los. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik (Kapelle Mi-lana). Während einer Pause: Bildfilm.

Telefunken 40 Paigeln 20, die feibelhaften Netzenpflüger, Bild-funk-Empfänger 120.- Mk. Täglich Vorführung. Tel. 291 20. **Radio, Willi Köhler, Halle o. S.**, Dachstr. 2.

Das aufsehenerregende Ereignis für Halle und Umgebung in den Gossenträumen des „Stadtschützenhauses“ am **Mittwoch, den 27. Nov. und Donnerstag, den 28. Nov.** von früh 10 Uhr ab ist die

Weihnachts-Messe Heim und Kleid

Neue Stoffe, neue Farben, neue Formen: Luxage-genstände, Kunstgewerbe, Raumkunst und Hausrat, sowie alle Artikel für den Bedarf des täglichen Lebens werden bei d. glanzvollen Veranstaltung ausgestellt

Täglich 3.30 Uhr nachmittags und 7.30 Uhr abends

Moden-Schau

und werden dabei

Charlotte Falk, die Berliner Sommerkönigin
Hilke Quandt, die Berliner Schönheitskönigin
Nastja Ladtko, die Berliner Vize-Modenkönigin
Nina v. Rijewsky, die Berliner Funkhauskönigin

und weitere prämierte Mannequins und Filmdarstellerinnen aus Berlin, sowie Künstler und Künstlerinnen internationaler Reue-Bühnen, die neuesten Mode-schöpfungen für den Winter vorführen und zwar:

Kleidung für den Morgen, den Sport, die Straße und für die Gesellschaft

Im bunten Teil:

„Künstlerische Darbietungen“ **Tanz- und Ballett-Vorführungen**

Mitwirkende:

Alfred Haller, ehem. Mitglied von Stadttheater sagt an und bringt heu-tere Vorträge	Gertrud Eggert, d. Leipziger Oper der Tänzkunst	Hans Haanly, d. beliebte Konzert-sänger, singt Lieder von Schumann und Schubert	Kapellmeister L. Schönbach sorgt für dezente Musik	Firma Müller stellt den Flügel
---	---	---	--	--------------------------------

Mittwoch Abend „Preis-Tanz-Turnier“
Donnerstag Abend „Erraten der Verkaufspreise“

Eines Damenkleides. Eines Herrenanzuges.

Den Preisverfeßer oder Preisnächsten werden diese Gegenstände kostenlos überlassen.

Eintrittspreis: Täglich ab 3.30 Uhr nachm. pro Person 1.50 Mk. - Täglich ab 7.30 Uhr abends pro Person 1.50 Mk. - Vorverkauf und Tischbe-stellungen **NUR** Anstellungsbüro im Stadtschützenhaus von Montag, den 25. November an. Die Beschichtung der Ausstellung von früh 10 Uhr bis 2 Uhr nachmittag ist für jedermann völlig kostenfrei.

Der größte Teil von den 55 beteiligten Firmen verleiht an den Ausstellungsständen **Präsente und Kostproben gratis.**

Ein regen Besuch bitten die beteiligten Hallischen Firmen.

Donnerstag abd.: **Erraten d. Verkaufspreise**

Täglich ab 11 Uhr abends: **Gesellschafts-Tanz**

Donnerstag abd.: **Erraten d. Verkaufspreise**

Ihr Möbelwagen für Ihren Umzug



Magdeburger Str. 57
Wohnungstausch: Spiegelstraße 13

Wäsche-Mangeln

mit und ohne auto-matischer Scherengitter-Ausschaltvor-sorge sowie alle anderen Systeme in solidester Bauart liefern bei günst. Zahlungswe-ise **Firma Paul Thiele**, Spitzwischmangel-Fabrik Chemnitz, Schloßstraße 6. Umbauten und Reparaturen allerbilligst.

normontums

Spezial-Angebot nur bis Weihnachten
8 Register nur Mark 200.-
13 Register nur Mark 350.-
17 Register nur Mark 500.-
Anzahl. Mark 30.-, monatl. Mark 15.- bis Mark 25.-
Küchlein mit Apparat. Katalog umsonst
Max Horn, Harmonium- u. Pianofabrik
Eisenberg 1. Thür.

Ihr Wunsch ist ein schönes **Speisezimmer**
Modernes Büttel - Vitine mit Uhr
Zweizügig - 6 Polsterstuhl
Ausnahmepreis **595.- Mk.**
Jungbluts Möbelhaus
Albrechtstr. 37

Voranzeige! Eine wichtige Frage

an die gesamten Handels- und Industrie-, sowie atastischen und städtischen Betriebe.
Frostschutzmixturen „Non plus ultra“
ein Universal-Präparat
Auf Grund chemischer Spezial-rezepte universell und positiv in ihrer Wirkung.
„Non plus ultra“ macht ein Schwitz-, Anlauf-, Blindenerden und Zählreden der Schreibe-technischer Größe ein möglich. Die Handhabung ist die denkbar einfachste. Die Wirkung eines einmaligen Gebrauches des „Non plus ultra“ ist von mehr-jähriger Dauer, klar, durch-sichtig, ohne jegliche Trübung der Schreibe.
Mixer und Name geschützt.
Randel-Industrie - Vertretungen
Halle (Saale) I, Postfach 300

Reelle Bezugsquelle! **Neue Gänsefedern** wie von der Gans gerupft, mit weichen Daunen, doppelt gereinigt, Pfd. 3.00, dieselb. beste Qualität 3.50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 5.00, 7/8 Daunen 6.75, gereinigte gerollte Federn mit Daunen 8.00 u. 5.00, hochab. 8.75, allerfeinste 7.50, la Volldauen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Ver-sand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefallende nehme zurück Muster grat. **Karl Mantuffel**, Gänsemarkt, n. Federnwachstumsstat. Neutreiblin 14 (Oderbruch).

Teppiche eine Anzahlung **12** Monatsraten
1. Rate Januar
Verlangen Sie unverbindlich Katalog Nr. 134 mit Preisangaben
Lechner & Co
BERLIN, Leipzigerstr. 38

Mod. in G. Ghepar (Wand.) wünscht anderen freundschaftlichen Kontakt mit jung, aktiv, und lebend. Ghepar. Off. unter B 5564 an die Gp. b. Bie.

Möbel gegen Teilzahlung
Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen-Einrichtungen
Sehr billig • Geringe Anzahlung Kleine Abzahlungen
Große Auswahl • Gratis-Lieferung
Möbel-Grosse
Königsstr. 28
dicht an der Marsburger Str.
Nähe Hauptbahnhof
Bei satteriger Kasse haben Rabatt

Sie kaufen bei mir billig ein vorzügliches **Piano**
schwarz poliert, bewährtes Fabrikat für **875.- Mark** auch auf Teilzahlung - volle Garantie
B. Döll PIANOHAUS
Große Ulrichstr. 33

Nur der Vergleich verschiedener Fabrikate ermöglicht Ihnen eine einwand-freie Feststellung der Qualität. Be-sichtigen Sie unverbindlich meine denkbar große Auswahl an preiswerten und guten Pianos und Sie werden sich überzeugen, daß Sie nirgends günstiger kaufen können